

Dezember 2018

emmenmail



Budget 2019

Der Nebel lichtet sich. Der Gemeinderat präsentiert ausgeglichenes Budget

«Sister Act» im Le Théâtre

Blick hinter die Kulissen des Broadway-Hits

Emmens Kulturpreisträgerin 2018

Wir alle spielen Theater – Nicole Davi noch etwas mehr

Lehrstelle gefunden!

Wie man die Suche richtig anpackt



**AMREIN
BAU AG**

+ 41 41 268 80 00 | info@amreinbau.ch | amreinbau.ch



WELCOME
IMMOBILIEN

Ihr Immobilienspezialist
der Zentralschweiz.



www.welcome-immobilien.ch

**Ihr Elektriker
vor Ort.**

Reparaturen. Service. Unterhalt.



Roland Schmied



Andy Blaser



Alex Blum

SCHRIBER
elektro ag



Schriber Elektro AG
Mooshüslistrasse 34
6032 Emmen

Telefon +41 41 260 70 70
Fax +41 41 260 70 80
www.schriberelektro.ch

Überzeugt. Von Anfang an.



Wie bringen die Zukunft in Serie.

Der neue T-Roc.

Manche können andere im Bruchteil von Sekunden für sich gewinnen. So wie der neue T-Roc. Mit seinem sportlich-dynamischen Charakter, der unverwechselbaren Front und zahlreichen auffälligen Details hinterlässt er einen selbstsicheren Eindruck. Und spätestens wenn er mit der Kombination von 4MOTION und DSG seine starken SUV-Gene zeigt, werden Sie ihn nicht mehr vergessen können. Ready to Roc.



Volkswagen

amag

AMAG Emmenbrücke
Seetalstrasse 32, 6020 Emmenbrücke
Tel. 041 260 60 55, www.emmenbruecke.amag.ch

4 Thema

Der Gemeinderat präsentiert das Budget 2019

6 Aktuell

Singende Nonnen führen das Le Théâtre ins zweite Jahr am neuen Standort in Emmen

Im Gespräch mit Kulturpreisträgerin Nicole Davi

Eine Friedhofskapelle lüftet ihr Geheimnis

12 Amtliche Mitteilungen / Nachrichten

Emmen hat einen neuen Feuerwehrkommandanten

Hallenbad Mooshüsli

16 Einwohnerrat / Nachrichten

Grusswort des Einwohnerratspräsidenten Thomas Bühler

Ja zum Energiestadtlabel

18 Veranstaltungen**21 Emmen Schule**

Schulbetrieb im Provisorium «Erlen»

Schülerrat: Kinder lernen das politische Einmaleins

Alltag in der Tagesstruktur

«Seitenwechsel» bringt Farbe auf den Pausenplatz

IWB Kaffee: Weiterbildung in lockerer Atmosphäre

Berufswahl: Schritt für Schritt zur Lehrstelle

28 Betagtenzentren Emmen

Stimmungsvoller Weihnachtsmarkt im «Emmenfeld»

31 Kultur/Vereine

Ludothek Emmen

32 Kopf des Monats

Beat Manetsch: Vereinspräsident Weihnachtsbeleuchtung Emmen



Grusswort des Gemeinderates

Geschätzte Emmerinnen und Emmer

Emmen präsentiert sich in einem besinnlichen Gewand. Der Duft von Glühwein, Zimt und Tannengrün liegt in der Luft, der Schnee knirscht unter den Füßen, in der Ferne erklingt ein Weihnachtslied. Und über allem strahlen die hellen Lichter der Weihnachtsbeleuchtung. Wussten Sie, dass wir die Weihnachtsbeleuchtung in Emmen einem Verein zu verdanken haben? Doch dazu mehr am Schluss dieses Textes.

Winterzeit ist aber auch Budgetzeit. Auch wenn das Budget «nur» eine Prognose ist: Die Gemeinde Emmen blickt nach schwierigen Jahren wieder optimistischer in die Zukunft. Der Turnaround liegt in unserer Hand. Obwohl mit der Steuererhöhung und den höheren Einnahmen aus dem kantonalen Finanzausgleich den Gemeindefinanzen mehr Mittel zugeführt werden, darf die Sparschraube nicht gelockert werden. Es gilt nach wie vor, die bisher eingeführten, aber auch neu definierten Sparmassnahmen konsequent umzusetzen, so das Credo des Gemeinderates. Das letzte Wort zum Budget wird der Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 18. Dezember haben. Weitere Ausführungen zum Budget finden Sie auf den Seiten 4 und 5.

Vor gut einem Monat habe ich mit grosser Freude meinen neuen Job als Gemeinderat angetreten. Es war ein Monat mit vielen spannenden Begegnungen und interessanten Einblicken in die Gemeindeverwaltung Emmen. Ich wurde sehr herzlich willkommen geheissen und das Einführungsprogramm war kurz, aber intensiv. Ich gewann Einblicke in die verschiedenen Direktionen und habe interessierte, engagierte und motivierte Mitarbeitende kennengelernt. Hoffen wir, dass die Neuzusammensetzung des Gemeinderates frischen Wind und eine gewisse Aufbruchstimmung auslöst!

Emmen präsentiert sich in einem besinnlichen Gewand. Halten Sie inne und bestaunen Sie das Glitzern und Funkeln der Weihnachtsbeleuchtung. Der «Kopf des Monats» Beat Manetsch, Präsident des Vereins Weihnachtsbeleuchtung, verrät Ihnen auf Seite 32, warum die Weihnachtsbeleuchtung nicht nur für ihn eine Herzensangelegenheit ist.

In diesem Sinne wünsche ich allen Emmerinnen und Emmern eine friedliche und harmonische Weihnachtszeit und alles Gute im kommenden Jahr.

Viel Spass bei der Lektüre!

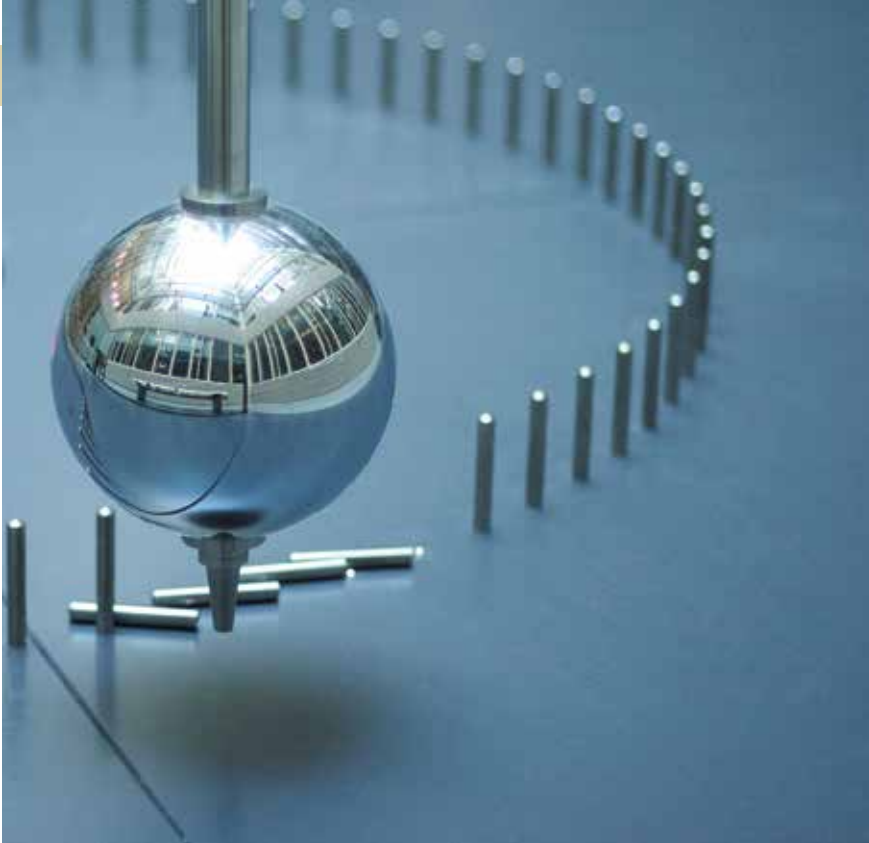
Patrick Schnellmann
Direktor Finanzen und Personelles

Titelbild

Emmen blickt wieder optimistischer in die Zukunft.

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch
Redaktionsverantwortlicher Fabio Colle
Redaktionsmitglieder Rolf Born, Philipp Bucher,
André Gassmann, Roland Limacher, Bruno Rudin, Pia Zimmerli
Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch
Druck beagdruck, Luzern
EMMENMAIL erscheint 8 x jährlich



Das Pendel schlägt zurück. Der Turnaround hat begonnen.

«Ein Zeichen der Wertschätzung für das Gemeindepersonal.»

Ausgeglichenes Budget 2019

Das Budget 2019 der Gemeinde Emmen schliesst bei einem Aufwand von CHF 192 429 250.02 und einem Ertrag von CHF 192 511 171.47 mit einem leichten Ertragsüberschuss von CHF 81 921.45 ab. Die Gemeinde Emmen blickt nach schwierigen Jahren wieder optimistischer in die Zukunft.

Im Juli 2018 hat der Regierungsrat die vom Gemeinderat beantragte Steuererhöhung

«Die finanziell schwierigen Jahre scheinen an ein Ende zu gelangen.»

um 3/10 Einheiten von 2.05 auf 2.25 Einheiten bewilligt. Erste positive Auswirkungen der Steuerfussanpassung sind im vorliegenden Budget 2019 ausgewiesen. Zwar wurden die Steuerwachstumsvorgaben des Kantons bei den juristischen und natürlichen Personen defensiver budgetiert. Prognostiziert wird dennoch ein moderates Wachstum der Steuereinnahmen von rund CHF 0.5 Mio. Zudem darf für das Jahr 2019 mit einem um rund CHF 4.5 Mio. höheren Beitrag aus dem kantonalen Finanzausgleich gerechnet werden.

Thomas Lehmann, Direktor Soziales und Gesellschaft, hat die Direktion Finanzen und Personelles nach dem Rücktritt von Urs Dickerhof ad Interim übernommen. Er betont, dass es sich beim Budget um eine «Prognose» handelt, und sagt: «Nur dank des erwarteten Einnahmewach-

ses, der weiteren Umsetzung des bestehenden Sparprogramms, aber auch dank der grossen Bemühungen des Gemeindepersonals ist es gelungen, für 2019 eine schwarze Null auszuweisen.» Obwohl mit der Steuererhöhung und den höheren Einnahmen aus dem kantonalen Finanzausgleich mehr Mittel den Gemeindefinanzen zugeführt werden, darf die Sparschraube nicht gelockert werden. Es gilt nach wie

vor, die bisher eingeführten, aber auch neu definierten Sparmassnahmen konsequent umzusetzen, so das Credo des Gemeinderates. Entsprechend ist es noch zu früh, um über eine allfällige Steuersenkung zu diskutieren.

Mit Mehreinnahmen Kostenwachstum abfedern

Mit den Mehreinnahmen muss das weiterhin anhaltende Kostenwachstum, das auch durch übergeordnete Gesetze gegeben ist, abgefedert werden. So wirkt sich beispielsweise das Bundesgerichtsurteil in Sachen Übernahme der Kosten durch die Gemeinden für Material und Gegenstände (MiGeL) in der ambulanten und

81 921.45

Franken beträgt der budgetierte Ertragsüberschuss

Vom Budget 2018 zum Budget 2019

Das erste Budget 2018 wurde vom Einwohnerrat im Dezember 2017 zurückgewiesen. An der Einwohnerratssitzung vom 20. März 2018 legte der Gemeinderat dem Parlament einen Voranschlag mit einem Steuer-

fuss von 2.225 Einheiten vor. Der Einwohnerrat lehnte diesen ab und setzte daraufhin den Steuerfuss bei 2.17 Einheiten fest. Er nahm dabei ein Defizit von 1,9 Millionen Franken in Kauf. Das Stimmvolk lehnte

jedoch am 10. Juni 2018 die Budgetvorlage ab. Im Juli 2018 legte der Regierungsrat des Kantons Luzern das Budget fest – inklusive Erhöhung des Steuerfusses auf 2.25 Steuereinheiten (bisher 2.05 Einheiten).

stationären Pflege negativ auf das Budget aus. Oder die anhaltenden Folgen aus dem Konsolidierungsprogramm 17 des Kantons (KP17): Die vollständige Übernahme der Ergänzungsleistungen zur AHV durch die Gemeinden oder die Auswirkungen des Lehrplans 21 auf die Schulen der Gemeinde

4.5 Mio.

Franken höher sollte der kantonale Finanzausgleich im Jahr 2019 ausfallen

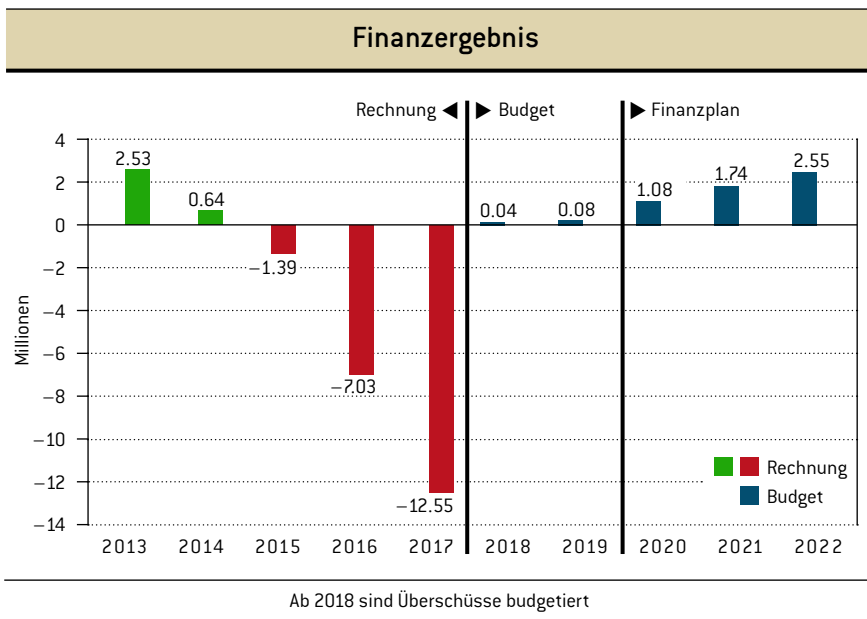
sind nur zwei Beispiele. Auch die demografische Entwicklung und die immer älter werdende Bevölkerung werden die Gemeinde in Zukunft vor Herausforderungen stellen. Stichworte hier sind die Pflegefinanzierung oder die Heimkosten, die nicht mehr von den Bewohnerinnen und Bewohnern selber getragen werden können. Entwicklungsprogramme zugunsten der Gemeinde Emmen wie die begonnene Ortsplanungsrevision müssen im Budget gebührend mitberücksichtigt werden. Die Gemeinde Emmen stemmt aktuell zudem einige grosse Investitionsprojekte. Als Beispiel ist der 4. Trakt der Schulanlage Erlen zu nennen. Einsprachen lassen einzelne Investitionen nicht so zügig vorankommen, wie dies geplant und budgetiert worden war. Deshalb wurden zusätzliche Neuinvestitionen etwas tiefer als sonst gehalten. Verzögerungen aufgrund des budgetlosen Zustands in der ersten Jahreshälfte sowie Einsprachen werden dazu führen, dass nicht sämtliche für das Jahr 2018 geplanten Investitionen umgesetzt werden und einige deshalb erst im Jahr 2019 realisiert werden können.

Zeichen der Wertschätzung

Die Personalkosten wurden um rund CHF 1.3 Mio. höher budgetiert als im Vorjahr. Ausschlaggebend dafür sind hauptsächlich Stellenaufstockungen in verschiedenen Aufgabenbereichen. Diese sind notwendig,

«Beim Budget handelt es sich um eine Prognose»

um einerseits dem Wachstum gerecht zu werden und andererseits die gesetzlich vorgegebenen Aufgaben erfüllen zu können. Trotz der momentan schwierigen finanziellen Lage wurde beim Verwaltungspersonal nach fünf Jahren ohne generelle Lohnerhöhung 1.0% für Lohnmassnahmen (generell und individuell) eingerechnet. Dies darf als



500 000

Franken Wachstum sind bei den Steuereinnahmen budgetiert



Emmen blickt wieder optimistischer in die Zukunft.

ein Zeichen der Wertschätzung für das Gemeindepersonal betrachtet werden und als Massnahme, um gute Mitarbeitende halten und neue rekrutieren zu können.

Thomas Lehmann ist trotz der erwähnten Kostentreiber zuversichtlich: «Die finanziell schwierigen Jahre scheinen an ein Ende zu gelangen. Der Turnaround hat begonnen und dürfte die finanzielle Lage der Gemeinde in den kommenden Jahren entlasten.» Die Gemeinde Emmen blickt nach schwierigen Jahren wieder optimistischer in die Zukunft.

Der Einwohnerrat wird das Budget 2019 an seiner Sitzung vom Dienstag, 18. Dezember 2018, behandeln (siehe Seite 16).

Autor: Fabio Colle

Weitere Informationen

Den Aufgaben- und Finanzplan 2019 (AFP), der weitere detaillierte Informationen zum Budget 2019 enthält, finden Sie unter:

www.emmen.ch/afp2019



«Stimmt die Geschichte nicht, kannst du den Rest vergessen»

Es ist eine ziemlich grosse Kiste, die das Le Théâtre da an Land gezogen hat. Mit «Sister Act» kommt eines der erfolgreichsten Broadway-Musicals überhaupt als Schweizer Premiere nach Emmen. Wir haben uns während der letzten Probenstage ins Haus geschlichen.

Für das ungeübte Ohr klingt das alles schon ziemlich gut. Der Profi hingegen ist noch nicht ganz zufrieden: «Singt diese Stelle eine Nuance tiefer», sagt Sven-David Harry und brummt die gewünschte Tonlage gleich selber vor. «Ok? Ok. Das Ganze nochmals von vorne», sagt der Korrepetitor, zählt an und haut in die Tasten. «Genau so», ruft er anerkennend nickend zwischen den Pianoklängen hindurch, während die Sängerinnen zum Schlussakkord ansetzen. «Sehr gut. Das machen wir gleich nochmal.»

Wir sind in den Proberäumen des Le Théâtre im Gersag. In wenigen Tagen feiert hier das weltweit erfolgreiche Musical «Sister Act» Schweizer Premiere. Das Theaterhaus, das vor einem Jahr nach Emmen gezogen ist, hat damit einen regelrechten Coup gelandet. New York, London, Paris und Hamburg sind nur einige Stationen, an denen die Musicalversion des gleichnamigen Hollywood-Streifens bereits Halt gemacht hat.

Verborgene Komplexität

Natürlich will man sich da in Emmen keine Blöße geben, weshalb nun intensives Proben angesagt ist. «Was den Gesang betrifft, sind wir bereits auf der Zielgeraden», versichert

Harry. Als musikalischer Co-Leiter ist der 30-jährige Luzerner gerade dabei, den Sängerinnen den letzten stimmlichen Schliff zu verpassen. «Es gibt noch ein paar wenige Feinheiten, die sich verbessern lassen», weiss der klassisch ausgebildete Dirigent, der sich auch in den popkulturellen Gefilden eines Musicals sichtlich wohl fühlt.

«An Musicals fasziniert mich vor allem das Zusammenspiel von Tanz, Schauspiel und Musik», erzählt Harry. «Klar, «Sister Act» lebt von Show-Elementen und ist ein sehr beschwingtes Stück. Dahinter steckt aber eine grosse musikalische Komplexität. Die

Kunst besteht darin, die Zuschauer trotz dieser Komplexität mitzureissen und das Stück einfach klingen zu lassen.»

Dieselbe Rolle, immer anders

Ein Musical sei wie ein guter Film, sagt Harry, allerdings live und direkt performt, ohne Netz und doppelten Boden. «Jede Aufführung ist dadurch jeweils ein bisschen anders. Das ist sehr reizvoll.» Dem pflichtet auch Sidonie Smith bei. Die US-Amerikanerin aus Miami spielt Deloris van Cartier, die Hauptfigur der Geschichte, die in der Filmvorlage von Whoopi Goldberg verkörpert wird. In den Inszenierungen von Wien und Offenburg hat Smith die eloquente Sängerin bereits gemimt, von Routine könne aber keine Rede sein.

«Es ist definitiv kein Selbstläufer», betont sie. «Nicht nur unterscheiden sich Dialoge



und Musik von Mal zu Mal, sondern ich verstehe auch die Figur heute anders als vor ein paar Jahren. Die Rolle bleibt lebendig und ich empfinde es nach wie vor als Segen, die Deloris spielen zu dürfen.»

Dass ihr bei der Verkörperung der Hauptfigur nicht langweilig wird, hat indes noch einen weiteren Grund. Im wahren Leben habe Smith nämlich so rein gar nichts mit der extrovertierten Deloris zu tun: «Entgegen vielen Erwartungen bin ich weder frech noch wild, sondern eher introvertiert und ruhig», konstatiert sie. «Die Rolle bleibt eine Herausforderung und verlangt mir immer ein Stück Mut ab.»

Keine Schablonenpresse

Dass eine erfahrene Musicaldarstellerin wie Sidonie Smith für die Hauptrolle gewonnen werden konnte, ist für das Le Théâtre augenscheinlich ein Glücksfall. Geht es nach Regisseur Silvio Wey, dann ist der Cast eines der wichtigsten Zuggpferde auf dem Weg zu einer erfolgreichen Musical-Inszenierung. «Es ist von grosser Bedeutung, die richtigen Leute zu finden», unterstreicht der gebürtige Entlebucher.

Mit dem Cast alleine ist es selbstredend noch nicht getan. Als Regisseur, sagt Wey, müsse man den absoluten Überblick haben und immerzu einen Schritt vorausplanen.



Regisseur Silvio Wey

«Alle Beteiligten sind auf ihren Bereich fokussiert. Da braucht es jemanden, der das Ganze zusammenhält und dorthin führt, wo man hin will», sagt der 37-Jährige.

Ein guter Regisseur sei jemand, der eine Vision davon hat, in welche Richtung es geht,

aber zugleich auch Raum schafft, in dem jeder sein Potenzial ausschöpfen kann. «Ich möchte die Leute nicht in eine Form hineinpresse. Sie sollen das Gefühl haben, dass wir etwas gemeinsam gemacht haben, und nicht, dass wir das so und so machen müssen, weil der Regisseur das so will.»

Blosses Entertainment ist zu wenig

Und die Story? «Die ist das A und O», betont Wey nachdrücklich. «Am Ende geht es immer um die gute Geschichte. Stimmt diese nicht, kannst du den Rest vergessen.» Auch das Musical, dem der Ruf des Oberflächlichen und Banalen anhaftet, dürfe davon nicht ausgenommen werden. Nur inhaltsloses Entertainment sei zu wenig, man müsse immer auch in die Tiefe graben.

«Bei «Sister Act» geht es im Kern um die Fragen, wer man ist und wie man zu seinem wahren Ich findet. Im Zentrum steht die Entwicklung der Protagonisten, verpackt in humorvolle Texte und beschwingte Musik, garniert mit Glamour und Spektakel», fasst Regisseur Wey kurz zusammen, ehe der musikalische Leiter Sven-David Harry zum nächsten Probedurchgang ruft: «Showgirls on stage, please.» Dann setzt die Musik ein.

Autor: Philipp Bucher
philipp.bucher@emmen.ch

Ticketverlosung

Sie wollen mit eigenen Augen sehen, wie singende und tanzende Nonnen selbst den Papst zum Mitwippen verführen? Kein Problem: Wir verlosen 3x2 Tickets für die Vorstellung von «Sister Act» im Le Théâtre am 3. Januar 2019. Senden Sie uns eine E-Mail mit dem Betreff «Sister Act» an kommunikation@emmen.ch. Einsendeschluss ist am 23. Dezember 2018.

«Das ehemalige Gersag scheint niemand zu vermissen»

Vor einem Jahr ist das Le Théâtre von Kriens nach Emmenbrücke gezogen. Co-Theaterleiter Andréas Härry zieht Bilanz.

Ist das Le Théâtre in seinem neuen Zuhause angekommen?

Ja, wir sind definitiv in Emmen heimisch geworden. Dieses Gefühl haben wir eigentlich schon länger, da wir uns hier sehr schnell willkommen gefühlt haben. Ebenfalls positiv sind die wachsenden Besucherzahlen im hauseigenen Restaurant Prélude. Wenn etwas im Theater läuft, ist das Restaurant jeweils ausgebucht. Für diesen Standort ist das etwas ganz Neues. Nur die Randzeiten dürften besser laufen.

Wie steht es um die Besucherzahlen der hauseigenen Musicals?

Diese sind im Vergleich zum früheren Standort auf gleichem Niveau. Das ist eine kleine Enttäuschung. Wir konnten nicht alle Zuschauer aus Kriens mitnehmen, dafür haben wir Emmen neu dazugewonnen, vor allem ein jüngeres Publikum. Die Anzahl Anlässe externer Veranstalter ist dafür stark gewachsen, was sich aktuell



Co-Theaterleiter Andréas Härry

auch auf die Besucherzahlen niederschlägt. Zudem sind die Vorverkaufszahlen von «Sister Act» hervorragend.

Wie nimmt die Emmer Bevölkerung das neue Kulturangebot an?

Bisher haben wir durchs Band ein positives Feedback aus der hiesigen Bevölkerung vernommen, was uns sehr freut. Viele Einheimische sind auch aus Neugierde hierhergekommen, um sich das Ergebnis der Umbauarbeiten anzusehen. Nostalgische Töne sucht man dabei vergebens. Das ehemalige Gersag scheint jedenfalls niemand zu vermissen.

Worin liegen für Sie die Vorteile gegenüber dem Standort in Kriens?

Zunächst natürlich die Grösse. In Kriens wurden die Platzverhältnisse zu eng. Aber auch die Verkehrsanbindung ist hier markant besser. Ein entscheidender Vorteil liegt zudem darin, dass wir in Emmen selber wirteln können, da wir auf die Einnahmen aus dem Restaurant unbedingt angewiesen sind. Schliesslich gibts auch auf der technischen Seite riesige Vorteile. Vom Equipment her sind wir nun auf dem neuesten Stand, was uns viele neue Möglichkeiten bietet.

Gibts auch Nachteile in Emmen?

Nachteil ist vielleicht das falsche Wort, aber wir müssen hier deutlich bekannter werden, weil wir schlicht mehr Besucher brauchen, um die Rentabilität des Hauses zu gewährleisten. Ein grösseres Haus bedeutet automatisch höhere Kosten. Der Personalbestand zum Beispiel wurde massiv aufgestockt. Wir sind vielfältiger geworden, haben mehr Aufgaben, aber auch mehr Hände, auf die wir diese Aufgaben verteilen.

Probleme mit der Steuererklärung?

BITZI
 TREUHAND AG
 6210 Sursee
 6020 Emmenbrücke
 Telefon 041 926 70 00
 www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um Ihre Anliegen und bieten professionelle Lösungen zu fairen Preisen.

Auch für alternative Heizsysteme

Dank unserem Störungsdienst bleibt Ihr Heim jederzeit wohlig warm.

Brennerservice | Heizungssteuerungen | Feuerungskontrollen | 24h-Störungsdienst

Centra-Therm AG
 6020 Emmenbrücke
 Tel. 041 280 83 33
 www.centra.ch

centra-therm
 Ihre Heizung in besten Händen.

HYDROTOOL AG
 Garagentore · Automatik · Service

Ihr Torbauer aus Emmen. Wir bringen Ihr Tor in Schwung!

Neuheit Torautomat

nur **850,-** CHF

Garagentorantrieb
Liftmaster LM60EVS inklusive:

- Funkempfänger
- Zwei Handsender
- Drucktaster
- Montage (*)

Alle Preise inklusive MwSt. exkl. Elektroanschluss. Angebot gültig nur in Emmen und Umgebung. Doppelkipporantrieb für nur 100,- CHF Aufpreis. Weiteres Zubehör bei uns erhältlich.
 (*) Spezielle Montagebedingungen die vor Ort festgestellt werden, werden separat berechnet.

HYDROTOOL AG
 Feldmattstrasse 32a
 CH-6032 Emmen

Telefon: 041 260 08 09
 Fax: 041 260 69 92
 E-Mail: info@hydrotool.ch
 Webseite: www.hydrotool.ch

Schon ab **CHF 100,-** pro Monat

Starten Sie jetzt zum Aufbau eines Vermögens.
 Mit einem Raiffeisen Fonds-Sparplan.

Mit dem Raiffeisen Fonds-Sparplan erreichen Sie Schritt für Schritt Ihre Sparziele. Machen Sie jetzt mehr aus Ihrem Geld.

raiffeisen.ch/fonds-sparplan

Raiffeisenbank Emmen
 Gerliswilstrasse 95
 6020 Emmenbrücke
 Telefon 041 289 19 20
 raiffeisen.ch/emmen

RAIFFEISEN
 Wir machen den Weg frei

Werbung mit starker Leserbindung – EMMENMAIL!
 Mediendaten unter www.emmenmail.ch

Wir machen alles, ausser gewöhnlich.
 Mathias Bühler, Service / Montage

Küchen-Ausstellung:
 Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch

DUSS
 KÜCHENKONZEPTE

Heizung – Lüftung – Klima

GGI
Gut GebäudeTechnik AG

- ✓ Beratung
- ✓ Projektierung
- ✓ Neuinstallationen
- ✓ Sanierungen
- ✓ Servicearbeiten
- ✓ Reparaturen



Schnell, flexibel & zuverlässig!

Pilatusstrasse 5 CH-6020 Emmenbrücke
Tel: 041 260 11 11 Fax: 041 260 11 19
E-Mail: info@ggtag.ch

**ADVENT, ADVENT –
WIR VERSTEHEN SIE, AUCH WENN ES BRENNT**



MIRCO SCARDINA
Kundenberater

041 319 47 00
mirco.scardina@zurich.ch

Generalagentur Simon Mani
Grabenhofstrasse 3
6010 Kriens



20 JAHRE HÖR-QUALITÄT

www.dashoerstudio.ch  TELEFON 041 260 59 60

Jetzt anmelden zum kostenlosen Hörvorsorge - Check

DAS  **H Ö R - Studio**
RALF SCHOLZE
HÖRGERÄTESPEZIALIST
GERLISWILSTRASSE 51, 6020 EMMENBRÜCKE



**Sie wollen wieder besser hören?
Wir finden die optimale Lösung für Sie.**



*Das ausklingende Jahr möchten wir nutzen um Danke zu sagen für die wertvolle Zusammenarbeit und das entgegenbrachte Vertrauen.
Mit diesen Gedanken wünschen wir allen eine lichterfüllte Advents- und Weihnachtszeit und ein gesundes neues Jahr.*

Gerliswilstrasse 69
6020 Emmenbrücke
041 267 09 09
www.spitex-emmen.ch
info@spitex-emmen.ch



Überall für alle

SPITEX
Emmen



Das Leben als Theater – das Theater als Leben

Der diesjährige Emmer Kulturpreis geht an die Theaterpädagogin, Regisseurin, Autorin und Schauspielerin Nicole Davi. Damit wird ihr langjähriges Engagement als Theaterschaffende und ihr unermüdlicher Einsatz als Kulturvermittlerin in der Gemeinde Emmen geehrt.

Sie schreibt, inszeniert, begeistert und liebt es, auf der Bühne zu stehen – und das schon ihr halbes Leben lang. Die Theaterfrau Nicole Davi ist Kulturschaffende und -vermittelnde aus Leidenschaft. Zudem ist sie eine Meisterin darin, gerade auch junge Menschen mit dem Theatervirus zu infizieren. Für Emmens Kulturentwicklung ist dieses Engagement von unschätzbarem Wert, befand der Gemeinderat und ehrte die 49-jährige Theatermacherin jüngst mit dem Emmer Kulturpreis.

Wie würden Sie Ihre Beziehung zum Theater beschreiben?

Man könnte sagen, dass mein Leben vom Theater geradezu durchdrungen ist. Als

Theaterschaffende und -pädagogin gehe ich nicht morgens zur Arbeit und mache dann irgendwann Feierabend. Theater ist meine Passion, es begleitet mich fast ständig, begegnet mir tagsüber ebenso wie nachts in meinen Träumen.

Woher kommt diese Affinität?

Das Medium hat mich schon früh fasziniert. Bereits als Kind habe ich gerne und viel Theater gemacht. Richtungsweisend war sicherlich das Schultheater während meiner Semizeit, das wesentlich dazu beigetragen hat, dass ich diesen Weg eingeschlagen habe. Umso bedauerlicher finde ich es, dass dem Theater an Emmer Schulen heute nur wenig Platz eingeräumt wird. Dabei tragen Kunst und Kultur ganz allgemein viel zur Bildung bei, wirken integrativ, verbindend und horizonterweiternd.

Was macht für Sie den Reiz des Theaters aus?

Mit dem Theater kann ich alle Themen, die die Gruppe oder mich beschäftigen und interessieren, auf die Bühne bringen. Ob wir mit Alltagssituationen arbeiten, mit Literaturvorlagen, Fantasiegeschichten, gesellschaftlichen oder historischen Themen, wir können alles verdichten und für das Publikum umsetzen. Es geht nicht nur darum, auf der Bühne zu stehen und in eine Rolle

zu schlüpfen, sondern um das Geschichtenerzählen. Deshalb spiele ich auch gern im kleinen Rahmen, wie zum Beispiel bei den Theatertouren im Historischen Museum in Luzern, wo man die Reaktionen der Zuschauenden unmittelbar spürt. Das Publikum ist immer Teil des Geschehens.

Sie setzen sich unermüdlich dafür ein, Kinder und Jugendliche für das Theaterspiel zu begeistern. Wieso?

Das Theater ist eine Lebensschule. Auf der Bühne lernt man unglaublich viel über sich selbst und das Leben im Allgemeinen, und das auf spielerische Weise. Die eigene Persönlichkeit entwickelt sich und das Selbstbewusstsein wird gestärkt, weil man gezwungen ist, sich mit sich selbst und mit anderen auseinanderzusetzen. Gerade die jugendliche Identitätssuche fällt hier auf fruchtbaren Boden. Zudem gibt einem das Theater wichtige Werkzeuge an die Hand, die dabei helfen können, die eigene Existenz zu zimmern, etwa Durchsetzungsvermögen, Empathie oder die Bereitschaft, sich auf etwas einzulassen und andere Perspektiven einzunehmen. Theater und Leben sind grundsätzlich gar nicht so verschieden.

Emmer Kulturpreis

2012 wurde der Emmer Kulturpreis als Nachfolgeauszeichnung des «Emmer Impuls» zum ersten Mal verliehen. Er geht an Einzelpersonen, Vereine und Institutionen, die sich um die Kultur in Emmen verdient gemacht haben oder die besonders förderungswürdig sind. Der Kulturpreis wird vom Gemeinderat auf Empfehlung der Kulturkommission vergeben. Die bisherigen Preisträger:

- 2017:** Kurt Messmer, Historiker
- 2016:** Bruno Koch, Vereinsgründer und Musiker
- 2015:** Haris Dubica, Filmemacher
- 2014:** Corina Schranz, Sopranistin
- 2013:** Beat Portmann, Schriftsteller
- 2012:** Sergio Sardella, Komödiant

Gibt es Tabus auf der Bühne?

Tabus auf der Bühne darf es eigentlich nicht geben. Die Frage ist aber, wie es umgesetzt wird. Gerade bei Kindern und Jugendlichen ist es überdies wichtig, dass man sie dem Theaterstück nicht einfach aussetzt. Der Vor- und Nachbereitung muss genügend Platz eingeräumt werden. Natürlich beinhaltet Theater auch unterhaltende Aspekte. Der Humor ist mir wichtig. Theater ist eine Kunstform, die verschiedenste Themen verdichtet auf den Punkt bringt und Menschen sowohl aufrüttelt und berühren als auch unterhalten kann.

Interview: philipp.bucher@emmen.ch

Steckbrief Nicole Davi

- Geboren 1969, aufgewachsen in Luzern
- Grundschule, Gymnasium, Kindergartenseminar
- Drei Berufs- und Wanderjahre
- Vier Jahre Schauspielakademie Zürich (zHdK)
- Seit 1996 freiberufliche Theater- und Kulturschaffende
- Verheiratet mit Stefan Haas (Grafiker und Musikant)
- Mutter von Jannis (2001), Anouk und Maurin (2003)
- Werkbeitrag Stadt und Kanton Luzern 2014
- Kulturpreis Emmen 2018

Weitere Infos: www.nicoledavi.ch

Friskekur für Friedhofkapelle St. Michael

Marode Dachziegel, kaputte Wände, lädiertes Mauerwerk, beschädigte Fenster, Feuchtigkeit, ein verwittertes Kreuz: Die in die Jahre gekommene St.-Michael-Kapelle auf dem Friedhof Emmen Dorf hat zuletzt ein ziemlich tristes Bild abgegeben. Nun wurde der schützenswerte Kirchenbau umfassend saniert. Dabei wurde Überraschendes zutage gefördert.

Die Kapelle St. Michael – zusammen mit der Friedhofsanlage Eigentum der Gemeinde Emmen – besteht in der heutigen Form bereits seit über 270 Jahren. Kein Wunder also, präsentierte sich das geschichtsträchtige Kulturdenkmal in letzter Zeit nicht wirklich in einem standesgemässen Gewand. Hier bröckelte das Mauer-

werk, da hingen kaputte Fensterscheiben, dort schwächelte die Hauptwasserleitung und überall hing ein feucht-modriger Geruch in der Luft. Vom Strahlen der Goldkugel auf dem teilweise undichten Dach blieb höchstens noch ein partielles Schimmern übrig. Kurzum, der Zahn der Zeit macht auch vor sakralen Bauten keinen Halt.



Botschaften an zukünftige Generationen, die nun in der Goldkugel liegen.

Zeugen aus einer längst vergangenen Zeit

Von Anfang September bis Ende Oktober 2018 hat der Bereich Immobilien der Gemeinde Emmen mit fachlicher Begleitung durch die kantonale Denkmalpflege die Kapelle deshalb diversen Sanierungsarbeiten unterzogen – die obendrein für eine kleine Überraschung sorgten. In der verwitterten Goldkugel auf dem Dach befand sich nämlich ein Schreiben der Bauspenglerei Albert Haug in Emmenbrücke, datiert auf das Jahr 1951. Damals, so lässt sich dem handgeschriebenen Brief entnehmen, wurde die Kapelle bereits einmal sanft aufgefrischt. Dem Schriftstück beigelegt ist ein bronzenener Zweiräppler, der bis Ende 1977 zur offiziell-



In der Goldkugel fanden sich Boten aus einer längst vergangenen Zeit.

len Schweizer Währung gehörte und danach ausser Kurs gesetzt wurde, da aufgrund der Teuerung Preisunterschiede von weniger als fünf Rappen sehr selten wurden.

Beginn einer Tradition

Daneben befanden sich in der Goldkugel noch weitere Boten aus der Vergangenheit. Malermeister Kurt Erismann von Emmen tat es seinem Vorgänger gleich und hinterlegte ebenfalls ein handschriftliches Zeugnis seiner Arbeit. Im Oktober 1990 hatte Erismann der Kugel einen frischen Goldanstrich verpasst und auch er legte dem Schreiben ein Münzstück bei, diesmal allerdings keinen Zwei-, sondern einen Fünfräppler. Diese «Tradition» soll weitergeführt werden, dachte man sich beim Bereich Immobilien während der jüngsten Sanierungsarbeiten und füllte die Goldkugel gleichermassen mit einer kleinen Grussbotschaft an künftige Generationen. So gesellen sich nun ein frischer Fünfräppler sowie eine detaillierte Auflistung der durchgeführten Sanierungsarbeiten zu den Vergangenheitsboten.

Hohe Qualitätsanforderungen

Die Friedhofkapelle St. Michael ist ein einfacher Kapellenbau mit sechseckigem Zwiebeltürmchen. Das kulturgeschichtlich wertvolle Gebäude fungiert als integraler Bestandteil der im Besitz der Kirchgemeinde Emmen befindlichen Pfarrkirche St. Mauritius und steht auf der Liste schützenswerter Bauten des Kantons Luzern. An Renovationen, Veränderungen oder Ergänzungen sind deshalb hohe Qualitätsanforderungen zu stellen. Konkret ist der Bausubstanz, dem Charakter, der Gestalt und der optischen Wirkung solcher Bauten Rechnung zu tragen. Zudem werden allfällige Umbau- und Sanierungsarbeiten an schützenswerten Gebäuden jeweils durch die kantonale Denkmalpflege fachlich begleitet.

Autor: Philipp Bucher
philipp.bucher@emmen.ch

Erstrahlt nun wieder in frischem Glanz: die über 270 Jahre alte Friedhofkapelle St. Michael in Emmen Dorf.



Neuer Kommandant Feuerwehr Emmen

Der Gemeinderat hat Marco Lötscher zum neuen Kommandanten der Feuerwehr Emmen ernannt. Er ersetzt Patrik Müller, der das Amt per Ende 2019 abgibt.

Marco Lötscher ist seit 2010 Offizier in der Feuerwehr Emmen. 2013 wurde er zum Feuerwehrinstructor ernannt und im Januar 2014 hat er die Kompanie 1 als Kommandant übernommen. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung als Führungsperson, Ausbilder und in Einsätzen wurde der 41-jährige Familienvater durch die Feuerwehrkommission zur Wahl als Kommandant vorgeschlagen und vom Gemeinderat gewählt. Per 1. Januar 2020 wird Marco Lötscher der Feuerwehr Emmen als Kommandant vorstehen, unter gleichzeitiger Beförderung zum Major.



Den guten Ruf weitertragen

«Es ist eine riesige Freude», sagt Lötscher zu seiner Ernennung. «Die Feuerwehr Emmen zeichnet sich durch einen aus-

geprägten Teamgeist aus. Mir gefällt die Vorstellung, dieses Team als Zugpferd auf dem eingeschlagenen Weg weiterzuführen.» Die Feuerwehr Emmen habe sich in

den letzten Jahren im Kanton Luzern einen ausgezeichneten Namen erarbeitet und werde von der Bevölkerung sehr geschätzt, betont Lötscher. Diesen Stellenwert gelte es weiterhin zu bestätigen und gar noch zu steigern. «Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Feuerwehr Emmen weitherum als professioneller Dienstleistungsbetrieb wahrgenommen wird», verspricht der gebürtige Emmer. Zurzeit arbeitet Marco Lötscher als Teamleiter Immobilien Sportanlagen und Friedhofverwaltung bei der Gemeinde Emmen.

«Zeit für frischen Wind»

Nötig wurde die Neuwahl, weil der amtierende Feuerwehrkommandant Patrik Müller seinen Rücktritt per Ende 2019 bekannt gab. «Nach zehn Jahren ist es Zeit für frischen Wind», begründet Müller seinen Abgang. Müller ist seit total 20 Jahren in der Feuerwehr Emmen tätig und möchte sich nun einer neuen Herausforderung stellen.

Schalteröffnungszeiten Gemeindeverwaltung Emmen über Weihnachten 2018 / Neujahr 2019

Die Büros, Schalter und Betriebe der Gemeindeverwaltung Emmen sind über Weihnachten und Neujahr vom **Samstag, 22. Dezember, bis Mittwoch, 26. Dezember** und vom **Samstag, 29. Dezember 2018, bis Mittwoch, 2. Januar 2019** geschlossen.

Für die **Anmeldung von Todesfällen** ist das Büro des Regionalen Zivilstandsamtes/Bestattungswesen wie folgt geöffnet:

**Montag, 24. Dezember 2018, 09.00 bis 11.00 Uhr und
Montag, 31. Dezember 2018, 09.00 bis 11.00 Uhr.**

Das Büro ist während dieser Öffnungszeiten auch über die direkte Telefonnummer 041 268 02 32 erreichbar.

Öffnungszeiten Betreibungsamt Emmen über Weihnacht/Neujahr und ab 3. Januar 2019

Montag, 24. Dezember, bis Freitag, 28. Dezember 2018: **geschlossen**
Montag, 31. Dezember 2018, bis Mittwoch, 2. Januar 2019: **geschlossen**

Ab Donnerstag, 3. Januar 2019, ist unser Büro wieder zu den folgenden Schalterzeiten geöffnet:

Montag und Donnerstag 08.00 bis 11.45 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch 08.00 bis 11.45 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag und Freitag 08.00 bis 11.45 Uhr, **nachmittags geschlossen**
Vor Feiertagen nachmittags bis 16.00 Uhr

Öffnungszeiten Mooshüsli «Üsi Badi»

Festtage 2018/19

Montag, 24. Dezember	08.00–12.00 Uhr
Dienstag, 25. Dezember	geschlossen
Mittwoch, 26. Dezember	09.00–17.00 Uhr
Montag, 31. Dezember	08.00–12.00 Uhr
Dienstag, 1. Januar	geschlossen
Mittwoch, 2. Januar	09.00–17.00 Uhr

Der Wellnessbereich ist jeweils ab 10.00 Uhr geöffnet. An den übrigen Tagen gelten die normalen Öffnungszeiten.

Badanlagen Mooshüsli

Mooshüslistrasse 47
6032 Emmen
Telefon 041 268 64 00
info@mooshuesli.ch

Handänderungen

Grst.-Nrn. 8312, 8850: Adligenstrasse 1

Roth Naomi Annouck, Hammergutstrasse 6,
5621 Zufikon an Hess Fabian Marc, Utigenstrasse 4,
6034 Inwil

Grst.-Nr. 10896: Kapfstrasse 56

Miteigentum zu je 1/2: Zemp Hanspeter, Rügeggisingerstrasse 126a, 6032 Emmen; Zemp-Andersen Brigitte, Rügeggisingerstrasse 126a, 6032 Emmen an Bersier-Mattmann Antoinette, Kapfstrasse 56, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 8940: Im Hubel 10

Hug Albert Urban, Im Hubel 10, 6020 Emmenbrücke an Burri Studhalter Beatrice, Adligenstrasse 1/10, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 11399: Erlenring 17

Pensionskasse Swiss Steel AG, Emmenweidstrasse, 6021 Emmenbrücke 1 an Miteigentum zu je 1/2: Imfeld Wilhelm, Erlenmatte 75, 6020 Emmenbrücke; Imfeld-Scherer Rosmarie, Erlenmatte 75, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 2006: Schluchen 7

Erbengemeinschaft Wicki Franz Xaver Erben:
1. Larsh-Wicki Ursula Margarete, 870 McIntyre St. West, CA-P1B 3A3 North Bay ON; 2. Wicki-Johanna Luise, Bläsiring 152, 4057 Basel;
3. Bouillard-Wicki Gabriele Mathilde, Sonnmattstrand 11, 6206 Neuenkirch; 4. Kuchen-Wicki Franziska Irmgard, Brünigring 4, 6020 Emmenbrücke; 5. Wicki Blöchliger Regula Maria, Rosenweg 1, 5300 Turgi;
6. Wicki Richard, Bernstrasse 27, 6003 Luzern an Dzambazi Meriton, Schluchen 7, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 4543: Kolbenstrasse 14

E&K Bautech GmbH, Gässli 6, 6244 Nebikon an Seco Immobilien GmbH, Chormatte 7, 6017 Ruswil

Grst.-Nr. 8054: Seetalstrasse 40

Schmid Hermann, Haus West, Sägestrasse 1 an Miteigentum zu je 1/2: Stevanovic Zoran, Lärchenweg 11, 6020 Emmenbrücke; Stevanovic Vesna, Lärchenweg 11, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 11402: Erlenring 17

Pensionskasse Swiss Steel AG, Emmenweidstrasse, 6021 Emmenbrücke 1 an Steiner Erich Bruno, Erlenring 17, 6020 Emmenbrücke

Todesfälle

Döös-Bucher Katharina, 31.10.1930	04.10.2018
Ehret Walter, 12.10.1945	23.10.2018
Ferrari-Barp Rita, 06.04.1933	27.10.2018
Gassmann-Meier Eva, 13.08.1941	16.10.2018
Gassmann-Stalder Louise, 16.06.1928	27.10.2018
Hämmerle Lilian, 05.06.1934	03.10.2018
Heini-Krummenacher Gertrud, 01.07.1930	31.10.2018
Marbach Karl, 15.10.1934	07.10.2018
Meier Augustin, 28.08.1926	24.10.2018
Stefanov-Veres Lakos Terézia, 24.06.1939	18.10.2018
Vetter-Stücheli Anna gen. Annemarie, 13.06.1922	09.10.2018

Verschiebung Sonntagsverkauf 2018

Der Sonntagsverkauf vom 16. Dezember 2018 wurde auf den 30. Dezember 2018 verschoben. Somit finden die beiden Sonntagsverkäufe im Dezember 2018 wie folgt statt:

– **Sonntag, 23. Dezember 2018, 10.00 – 17.00 Uhr (wie bisher)**

– **Sonntag, 30. Dezember 2018, 10.00 – 17.00 Uhr (neu)**

Die übrigen Öffnungszeiten erfahren keine Änderung. Die angepasste Jahresregelung der Ladenöffnungszeiten 2018 ist auf www.emmen.ch aufgeschaltet.

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausländ. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Asanovic Seherizada**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, Gersagstrasse 6, 6020 Emmenbrücke
- **Asanovic Zija** sowie Ehefrau **Asanovic-Tahirovic Dragana**, mit Staatsangehörigkeit Serbien, Gersagstrasse 6, 6020 Emmenbrücke
- **Ballazhi Liridon**, mit Staatsangehörigkeit Mazedonien, Mooshülistrasse 27, 6032 Emmen
- **Basha-Ramushi Arjete** und Sohn **Basha Lian**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Gerliswilstrasse 37, 6020 Emmenbrücke
- **Camaj Ardian**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Hochdorferstrasse 12, 6020 Emmenbrücke
- **Camaj Arianita**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Hochdorferstrasse 12, 6020 Emmenbrücke
- **Camaj Dafina**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Kolbenstrasse 1, 6032 Emmen
- **Camaj-Rexhaj Safete**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Hochdorferstrasse 12, 6020 Emmenbrücke
- **Doski Nesar** und Kinder **Doski Davin**, **Doski Daner** und **Doski Dadyar**, mit Staatsangehörigkeit Irak, Emmenmattstrasse 30, 6020 Emmenbrücke
- **Hasanaj Jeton**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Haldenring 3, 6020 Emmenbrücke
- **Nagarajah Kaanujan**, mit Staatsangehörigkeit Sri Lanka, Gerliswilstrasse 60, 6020 Emmenbrücke
- **Prenrecaj Nikoll**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Erlenstrasse 91, 6020 Emmenbrücke
- **Zinga Pedro Jonathan**, mit Staatsangehörigkeit Angola, Eschenring 3, 6020 Emmenbrücke
- **Zinga Diakiesse Moises**, mit Staatsangehörigkeit Angola, Eschenring 3, 6020 Emmenbrücke

Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

ARNOLD & SOHN

Bestattungsdienst AG

Waldstätterstrasse 25 Tag und Nacht
6003 Luzern 041 210 42 46

**beraten, begleiten
und entlasten**

**zuverlässig und
erfahren**

**persönlich und
kompetent**

www.arnold-und-sohn.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.



EGLI BESTATTUNGEN

EMMENBRÜCKE

Geschäftsstellenleiter:
Roger Bühlmann
Gerliswilstr. 43, 6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch

24 h-Tel. 041 261 01 01

Persönliche Entlastung
und Organisation im Todesfalle.



HAGER IMBACH

Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen
041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch





**Rasch, unkompliziert,
persönlich!**
Ihr Mann in Emmenbrücke

Daniel Lötscher
T 041 227 88 80, M 079 340 58 57
daniel.loetscher@mobiliar.ch

Büro Emmenbrücke
Chriesiweg 17
6020 Emmenbrücke
mobiliar.ch

die Mobiliar

TEGEBERG SA



**Neu: Spielgruppe Strampolino
an der Seetalstrasse 180, Emmen**

Dienstag 09.00 -11.30 Uhr
Mittwoch 14.00 -16.30 Uhr

Eintritt auch während dem
Schuljahr möglich.

Anmeldung: 041 260 05 74

www.strampolino.ch

Strampolino
für bewegte Familien



**WERBUNG
mit starker
Leserbindung:
EMMENMAIL!**

Mediendaten
unter
www.emmenmail.ch

Schiebetür
Media-Möbel
Trennwand
Bank Weinkeller
Ankleide **TÜR**
Regal
Terrassenboden
Tisch Reparatur
Stauraum
Schrank **BÜRO**
Empfang
Verkleidung
MÖBEL Bar
Prototyp
Sideboard

K Ü N G A G
Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch

Ihr Elektriker in Emmen:



A. Schmidiger AG
Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!
6020 Emmenbrücke Tel. 041 267 07 07
www.schmidiger-elektro.ch



Rothenring 9 · 6015 Luzern
Telefon 041 260 33 37
Fax 041 260 33 03
Kolben 9 · 6032 Emmen
www.zempsanitaer.ch




Nutzfahrzeug AG
Zentralschweiz
Haslring 18
6032 Emmen
Bahnhofstrasse 17
6056 Kägiswil/Sarnen
www.nufag-zs.ch



5 JAHRE GARANTIE
160 000 KM
FÜR ALLE NISSAN NUTZFAHRZEUGE

**PERFEKTE RAHMENBEDINGUNGEN.
DER NISSAN NT400 AB FR. 24 150.-¹**

DIE NISSAN NUTZFAHRZEUGE.

¹Das Angebot richtet sich nur an Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. Gültig bis 31.12.2018. ²5 Jahre/160 000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle inkl. NISSAN EVALIA, mit Ausnahme des NISSAN e-NV200: 5 Jahre/100 000 km, zusammengesetzt aus 3 Jahre Garantie + 2 Jahre kostenfreie NISSAN 5★ Anschlussgarantie/100 000 km. Es gilt das zuerst Erreichte. Die Anschlussgarantie wird von einem Versicherungspartner von NISSAN erbracht. Umfang und Details der Anschlussgarantie können den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.ch.

Änderung Festmobiliarvermietung ab dem 1. Januar 2019

Der Gemeinderat Emmen hat beschlossen, die Vermietung des Festmobiliars einem Emmer Verein zu übertragen.

Drei Emmer Organisationen haben sich auf die Ausschreibung hin für die Vermietung beworben. Das Angebot der Zukunftsgestaltung hat den Gemeinderat überzeugt. Ab 2019 werden die Reservationen der Festbänke und Festtische über den Verein Zukunftsgestaltung Emmen (ZGE) organisiert. Die Gemeinde übergibt das komplette vorhandene Mobiliar, 80 Festbankgarnituren, gegen einen symbo-

lischen Verkaufspreis von Fr. 100.–. Die ZGE verpflichtet sich, die Vermietung für die nächsten zehn Jahre zu sichern. Die Bevölkerung profitiert von günstigeren Konditionen als bisher. Mitglieder bezahlen pro Garnitur Fr. 5.–, Nicht-Mitglieder Fr. 15.–.

Weitere Informationen

Unter www.zukunftsgestaltung-emmen.ch sind weitere Details zu den Konditionen aufgeführt und ein Online-Reservation möglich. Das Mobiliar kann auch per E-Mail an festmobiliar@zukunftsgestaltung-emmen.ch reserviert werden.



Hallenbad Mooshüsli spart jährlich 30 000 Franken durch Einbau von «Volt Control» der CKW

Im Hallenbad Mooshüsli sorgt ab sofort ein neuartiger Spannungsregler für markant tiefere Stromkosten. Genau genommen lässt sich mit dem installierten Gerät sogar gleich doppelt sparen.

«Volt Control» nennt sich der Spannungsregler der neuesten Generation aus dem Hause CKW. Dieses unscheinbare Gerät stabilisiert die elektrische Spannung automatisch auf einen definierten Sollwert. Mit dem dreiphasigen «Volt Control» kann die Spannung im Vergleich zur Netzspannung um 25 Volt (unter Vollast um 28 Volt) gesenkt werden. Konkret wird die

momentane Netzspannung im Hallenbad Mooshüsli von 234,20 Volt auf exakte 210 Volt stabilisiert. Dadurch können jährlich garantiert 15 Prozent der Stromkosten für das Hallenbad eingespart werden, was rund 16 000 Franken entspricht.

Kommt hinzu, dass sich die Lebensdauer von elektrischen Geräten und Leuchtmitteln durch den stabilisierten Sollwert markant verlängert. Dies führt zu zusätzlichen Einsparungen im Wert von nochmals rund 14 000 Franken. Die jährlichen Einsparungen betragen somit alles in allem gut 30 000 Franken.

Den neuen Spannungsregler eingebaut hat der Bereich Immobilien der Gemeinde Emmen. Neben dem Hallenbad Mooshüsli

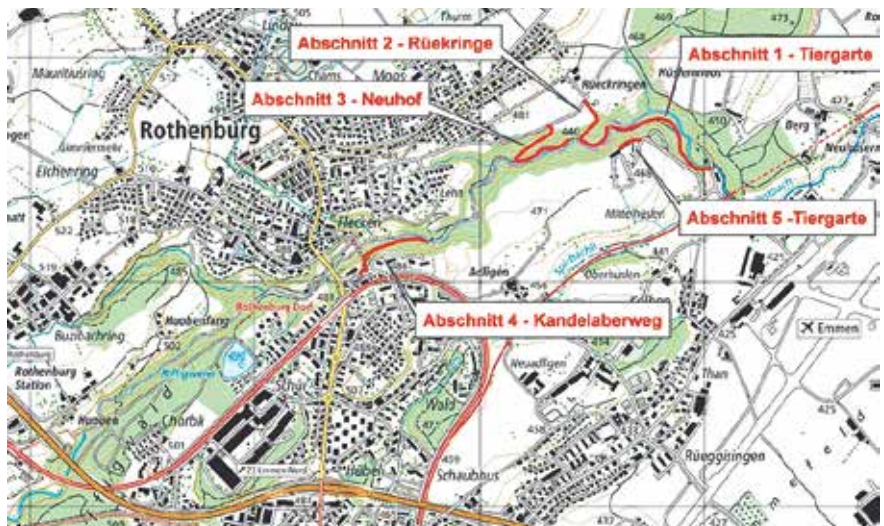
wurde selbstredend abgeklärt, ob der Einsatz von «Volt Control» auch bei anderen Gemeindeobjekten lohnenswert wäre. Die entsprechenden Abklärungen haben jedoch ergeben, dass der Einbau des Spannungsreglers nur dort Sinn macht, wo sehr grosse Mengen an Strom verbraucht werden. Das Hallenbad Mooshüsli weist diesbezüglich mit Abstand das grösste Einsparungspotenzial aus.

Notwendige Sanierung der Forstwege im Rotbachtobel

Das Rotbachtobel ist ein für die Gemeinden Emmen und Rothenburg bedeutender Erholungsraum und bietet eine ökologisch wertvolle Naturarena.

Der Wald im Rotbachtobel ist ein Schutzwald. Er schützt gegen Rutschungen, Erosion und Murgänge. Die vorhandenen Wege wurden ursprünglich für die Bewirtschaftung der Wälder gebaut und müssen erneuert werden.

Der Wegebau hat begonnen. Bitte befolgen Sie die Anweisungen der Unternehmer, damit Sie nicht in gefährliche Situationen geraten oder die Arbeiten behindern. Die Beteiligten danken Ihnen dafür.



Budget, Geschenke & Co.

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Bereits das zweite Jahr in Folge wird der Einwohnerrat das Budget nicht wie früher üblich im November, sondern erst in der Dezembersitzung behandeln. Im letzten Jahr endete die ganze Budgetdebatte nach der Ablehnung durch Einwohnerrat und Stimmvolk schlussendlich erst nach dem Entscheid durch den Regierungsrat im Sommer. Ist das nun ein schlechtes Omen? Wiederholt sich vielleicht das Ganze nochmals und kommt das Stimmvolk oder gar

der Regierungsrat wieder zum Zug? Trotz des ausgeglichenen Budgets 2019 und der leicht positiven Prognosen bis 2021 dürfte es im Einwohnerrat wieder zu engagierten und kontroversen Diskussionen kommen. Klar, Weihnachten steht zwar vor der Tür, aber Geschenke dürften an der Budgetsitzung vom Einwohnerrat eher keine erwartet werden. Was ich persönlich aber vom Einwohnerrat erwarte, ist Verantwortungsbewusstsein und dass die richtigen Lehren aus der letzten Budgetdebatte gezogen werden – damit die Emmerinnen und Emmer bereits im Dezember und nicht erst im Frühling oder sogar Sommer ein gültiges Budget 2019 haben.

Apropos Weihnachten – vor rund zwölf Jahren stand es schon einmal schlecht um die Finanzen der Gemeinde Emmen. Als Sparmassnahme wurde damals der Ersatz der mehrheitlich defekten Weihnachtsbeleuchtung gestrichen. Daraufhin gründeten mehrere Mitglieder aus Gewerbeverein, diversen Quartiervereinen und Privatpersonen den Verein Weihnachtsbeleuchtung Emmen, der seither mit viel Engagement und Herzblut wieder dafür sorgt, dass Emmen in weihnachtlichem Lichterglanz strahlt und Strassen, Plätze und Quartiere mit stimmungsvollem Licht verbunden sind. Verein Weihnachtsbeleuchtung Emmen – ein guter Botschafter von und für Emmen!

Ich wünsche Ihnen allen noch eine schöne Adventszeit, frohe und besinnliche Festtage und alles Gute, viel Glück und vor allem Gesundheit für das neue Jahr – mit vielen tollen Erlebnissen.

Bis bald in Emmen!

Thomas Bühler
Einwohnerratspräsident



Fotovoltaikanlage Schulhaus Krauer

Ja zum Energiestadtlabel

Die Gemeinde Emmen ist seit 2012 mit dem Energiestadtlabel ausgezeichnet. Die SVP-Fraktion fordert in einem Postulat den Gemeinderat auf, einen Wirkungsbericht über den Nutzen des Energielabels für die Gemeinde Emmen zu erstellen. Dies lehnt der Gemeinderat ab. Das letzte Wort hat nun der Einwohnerrat.



Welcher Nutzen entsteht aus dem Energiestadtlabel? Oder welche Massnahmen wurden dank des Energiestadtlabels umgesetzt? Diese und zahlreiche weitere Fragen wollen die Postulanten in einem Wirkungsbericht beantwortet haben. Der Bericht soll laut der SVP-Fraktion als Entscheidungsgrundlage dienen, ob zukünftig für das Energielabel noch Geld ausgegeben werden soll.

Energiestrategie 2050 wegweisend

Die Themen Energie und Umweltschutz sind global verankert und aus der Gemeindeentwicklung seit Jahren nicht mehr wegzudenken, so der Gemeinderat in seiner Stellungnahme. Die Energiestrategie 2050 des Bundes und das Ja zum neuen Energie-

gesetz zeigen dabei deutlich auf, in welche Richtung der Weg führen soll. Das Label Energiestadt hilft auf diesem Weg und ist ein schweizweit bewährtes Instrument zur Förderung der Themen Energie, Umwelt und Mobilität. Der Gemeinderat betont ferner, dass inzwischen rund 400 Städte und Gemeinden das Label Energiestadt erworben haben. Und dass in den ersten vier Jahren verschiedenste Massnahmen umgesetzt worden sind. Zum Beispiel in den Bereichen Raumordnung, Gebäude und Anlagen, Ver- und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation oder Kooperation und Kommunikation.

Vorbildfunktion der Gemeinde

Die Gemeinde Emmen ist seit 2012 Energiestadt. Entgegen der Meinung der Postulanten sieht der Gemeinderat in der Teilnahme am Energiestadtprogramm wichtige Vorteile: Unter anderem dank des grossen Wissens und der vielfältigen Erfahrungen des Energiestadtberaters profitiert die Gemeinde direkt. Die Energiestadt un-

Einwohnerratssitzung

Die nächste Einwohnerratssitzung findet am **Dienstag, 18. Dezember 2018, um 14.00 Uhr, im Emmenfeld Betagtenzentrum** statt. Die Veranstaltung ist öffentlich. Sie sind herzlich eingeladen.

Die vollständige Traktandenliste sowie weitere Informationen finden Sie unter:
www.emmen.ch/einwohnerrat



terstützt zudem Massnahmen beim Energiemanagement, beim effizienten Umgang mit Ressourcen, bei der umweltverträglichen Mobilität oder bei der Förderung von erneuerbaren Energien. Die Gemeinde Emmen nimmt damit eine Vorbildfunktion wahr. Und dies ist im Einklang mit den von Bund und Kanton gesteckten Energiezielen 2050, schreibt der Gemeinderat in seiner Beantwortung weiter.

Zertifizierung nötig, um Ziele zu erreichen

Der nächste Re-Zertifizierungsprozess erfolgt im Jahr 2020. Bei Nicht-Rezertifizierung, so der Gemeinderat, verliert die Gemeinde ihre Vorbildfunktion und damit die grundsätzliche Legitimation, in Planungen und Bauprojekten massgebende Energiestandards einzufordern. Auch hat die Gemeinde keinen Zugriff mehr auf Dienstleistungen des Trägervereins Energiestadt. Das Energieziel von Bund und Kanton ist, bis 2050 den Verbrauch von fossiler Energie auf 0 Prozent zu senken. Um dies zu erreichen, sind ein koordiniertes Vorgehen mit dem Massnahmenplan gemäss Trägerverein Energiestadt und die Zertifizierung als Energiestadt notwendig. Die Gemeinde Emmen wäre zudem die erste von 32 Energiestadtgemeinden im Kanton Luzern, welche ihren Austritt aus dem Label vollzieht. Die kantonale Zielsetzung, dass möglichst alle Gemeinden Energiestädte werden, würde damit aus Sicht des Gemeinderates nicht mehr unterstützt.

Schliesslich listet der Gemeinderat Massnahmen auf, die dank des Energielabels umgesetzt wurden. Nachfolgend eine Auswahl:

- gesamter Strombezug der Gemeinde aus Wasserkraft
- Einsatz von Fernwärme als erneuerbarer Energie für die Verwaltung und Schulen
- diverse Fotovoltaikanlagen auf Schulhäusern, z.B. Meierhöfli, Rüeggisingen, Riffig
- Mobility-Standort in der Tiefgarage Gersag
- zwei weitere Stationen Nextbike mit zusätzlichen Mietvelos

Gemeinderat beantragt die Ablehnung des Postulats

Der Gemeinderat hält in seiner Beantwortung abschliessend fest, dass für einen von den Postulanten geforderten detaillierten Wirkungsbericht mit Kosten von über CHF 20'000 gerechnet werden müsste. Mit der erfolgreichen Re-Zertifizierung liegt jeweils ein Energiestadtbericht gestützt auf das Aktivitätenprogramm vor. Dieser Bericht genügt nach Ansicht des Gemeinderates zur Beurteilung der Wirkung. Zusammen mit der Beantwortung der Fragen der Postulanten erachtet der Gemeinderat die Forderungen als erfüllt. Er lehnt deshalb die Erstellung eines Wirkungsberichtes ab und beantragt die Ablehnung des Postulats. Das letzte Wort hat nun der Einwohnerrat.

Welches Holz zum Feuern?

Was gibt es Gemütlicheres als ein knistern-des Holzfeuer im eigenen Ofen oder Cheminée? Es ist auch ökologisch sinnvoll, mit Holz zu heizen. Falsch befeuerte Cheminées und Holzfeuerungen verursachen jedoch erhebliche Mengen an Schadstoffen.

Grundsätzlich wird Holz in vier Kategorien eingeteilt:

Naturbelassenes Holz: kommt direkt aus dem Wald. Ebenso gelten Pellets, Briketts und Hackschnitzel als naturbelassenes Holz, wenn sie zum Zweck des Verfeuerns hergestellt wurden. Der Lieferant erbringt den Nachweis, dass es sich tatsächlich um naturbelassenes Holz handelt.

Restholz: sind Resten aus Holzverarbeitenden Betrieben, z.B. Spanplattenabschnitte, Hobelspäne, Schalungstafeln, Gerüstbretter sowie Kanthölzer jeglicher Art.

Altholz: Holzbauteile wie Balken, Täfer, Treppen, Fenster, Türen, Möbel sowie insbesondere auch Verpackungsmaterialien wie Kisten, Harassen und Paletten.

Problematische Holzabfälle: mit Holzschutzmitteln intensiv behandeltes Holz wie Eisenbahnschwellen, Baum- und Rebpfähle, Gartenmöbel, Zäune, Lärm- und Sichtschutzwände usw.

Für das Verfeuern im Cheminée (drinnen oder draussen) oder in der Holzheizung ist einzig naturbelassenes Holz zugelassen.

Es geht um Ihre Gesundheit

Durch die Verbrennung von verbotenen Brennstoffen, wie beispielsweise Schreinerabfällen, Bauholz, Harassen oder gar Hauskehricht, werden hochgiftige Dioxine, Schwermetalle, Furane und Salzsäure freigesetzt. Diese lagern sich im unmittelbaren Bereich um die Feuerung im Boden ab und gelangen so über das Gemüse im Garten oder das Futter für Nutz- und Wildtiere in den Nahrungskreislauf. Ausserdem schaden die Stoffe der Heizungsanlage und verkürzen so deren Lebensdauer.

Unbelastetes Altholz gibt es nicht

Einschlägige Untersuchungen zeigen, dass Balken, Latten, Paletten und Kisten belastet sein können, ohne dass eine Behandlung oder Beschichtung sichtbar ist. Die Sortierung von nicht naturbelassenem Holz allein aufgrund einer Sichtbegutachtung ist nicht zulässig und gefährlich.

Anzeige



**Gemeinde
EMMEN**

Die **Gemeindeverwaltung Emmen** erbringt mit knapp 400 Mitarbeitenden aus verschiedenen Berufsgruppen in den Direktionen Finanzen und Personelles, Bau und Umwelt, Soziales und Gesellschaft, Schule und Kultur, Sicherheit und Sport sowie des Departements Kanzlei vielfältige Dienstleistungen für die rund 31'000 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde.

Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein breites und interessantes Wirkungsfeld. Zudem profitieren unsere Angestellten von zeitgemässen Anstellungsbedingungen, fortschrittlichen Sozialleistungen und attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zurzeit sind folgende Vakanzen zu besetzen:

Hauswart/in Verwaltung Direktion Finanzen und Personelles

Kaufmännische/r Mitarbeiter/in Arbeitsamt 60–80% Direktion Soziales und Gesellschaft

Leiter/in Departement Soziales Direktion Soziales und Gesellschaft

Nähere Informationen finden Sie unter: <https://stellen.emmen.ch>

Wiederkehrende Veranstaltungen

16.12.2018 bis 26.01.2019, 09.00 bis 10.00 Uhr, Sporthalle Rossmoos

Turnen für Senioren

Jeden Dienstag findet das Turnen für Senioren unter der Leitung von Ruedi Hotz statt. Keine Anmeldung. Turntenü mitnehmen – mitmachen. Auskünfte gibt Ruedi Hotz, Tel. 041 280 65 74. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

16.12.2018 bis 26.01.2019, Pfarreiheim Emmen

Turnen für Seniorinnen

Altersgemäßes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Graziella Soria, Tel. 041 917 03 88. Dauer: 1 Stunde. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

16.12.2018 bis 26.01.2019, 13.15 Uhr, Schulhaus Hübli

Turnen für Seniorinnen

Jeden Montag altersgemäßes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Ursula Häller, Tel. 041 310 16 56. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

16.12.2018 bis 26.01.2019, 09.45 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemäßes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Trudi Merz, Tel. 041 260 69 21. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

16.12.2018 bis 26.01.2019, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Turnen für Seniorinnen

Jeden Mittwoch altersgemäßes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Gisela Schnieper, Tel. 041 458 16 48. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

16.12.2018 bis 26.01.2019, 11.00 bis 12.00 Uhr, Hallenbad Emmen

Wassergymnastik

Wassergymnastik unter fachkundiger Leitung von Trudi Schwegler. Von 12.00 bis 13.00 Uhr findet ein zweiter Kurs statt. Detaillierte Auskunft gibt A. Peter, Tel. 079 394 03 67. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

16.12.2018 bis 26.01.2019, 09.00 Uhr, Riffigweiher

Nordic Walking

Jeden Donnerstag Nordic Walking unter der Leitung von R. Habermacher, Tel. 041 260 90 84. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – Stöcke mitnehmen und mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

16.12.2018 bis 26.01.2019, Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüsli

Pétanque

Mittwoch und Freitag unter der Leitung von H. Mathis, Tel. 041 281 12 58. 1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr; 1. Oktober bis 30. April ab 14.00 Uhr. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

16.12.2018 bis 26.01.2019, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Jassen mit Peter Haid und Marie Steiner

Jeden 3. Mittwoch im Monat besteht die Möglichkeit, sich zu einem Jassnachmittag einzufinden. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

16.12.2018 bis 26.01.2019, 11.30 Uhr, Betagtenzentrum Alp

Sonntagstisch

Jeweils am 2. Sonntag im Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr zum gemeinsamen Mittagessen zum Preis von Fr. 18.50. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Plaudern oder Jassen.
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

16.12.2018 bis 26.01.2019, 19.00 bis 20.00 Uhr, Krauerturnhalle

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass haben an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien).
Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauerturnverein Emmenstrand FTV

16.12.2018 bis 26.01.2019, 14.00 bis 15.00 Uhr, Turnhalle Schulhaus Riffig

Gymnastik für Frauen ab 50

Jeweils Mittwoch, ausser Schulferien. Frauen ab 50 Jahren sind herzlich eingeladen. Einstieg jederzeit möglich. www.gfvenmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

16.12.2018 bis 26.01.2019, 20.15 bis 21.45 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Damenriege ATVE / Spiel, Sport und Bewegung

Spass an Spiel, Sport und Bewegung wird grossgeschrieben. Durch das polysportive Angebot wird jede Turnerin angesprochen. Schnupperlektion jederzeit möglich. Kontakt: Tel. 078 638 91 89. www.atve.ch
ATV Emmenbrücke

16.12.2018 bis 26.01.2019, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Erhalten und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien).
Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauerturnverein Emmenstrand FTV

16.12.2018 bis 26.01.2019, 18.45 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

FTV Emmen Turnen

Unsere Seniorinnen halten sich jeden Mittwochabend mit Turnen fit.
Frauerturnverein Emmen

16.12.2018 bis 26.01.2019, 20.15 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

FTV Emmen Turnen

Beim Montagsturnen sind alle Altersgruppen vertreten. Wir machen Aerobic, Body Toning usw.
Frauerturnverein Emmen

16.12.2018 bis 26.01.2019, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Gelenkschonende Gymnastik

Jeweils Donnerstag. Kontakt: Adriana Valls, Tel. 041 280 86 85 oder adriana.valls@hispeed.ch. www.tvmauritus.ch
TV Mauritius

16.12.2018 bis 26.01.2019, Pfarreisaal Bruder Klaus

Jeden Dienstag Probe

Jeden Dienstag von Januar bis Dezember (ausser Schulferien) Singen und Jodeln. www.jkedelweiss.ch
Jodlerklub Edelweiss

16.12.2018 bis 26.01.2019, 20.00 bis 22.00 Uhr, Pfarreizentrum Gerliswil

Lord Singers Chorprobe

Chorprobe mit Band jeden Freitag (ausser Schulferien).
Chorleitung: Jörg Heeb. www.lordsingers.ch
Lord Singers Emmen



Spielen Sie gerne?

Lieben Ihre Kinder Abwechslung im Spielen?

Möchten Sie ein neues Spiel kennen lernen?

Planen Sie eine Party, einen Anlass?

Für kleine und grosse Spielbegeisterte finden Sie rund

1500 Spiele und Spielsachen in unserer Ludothek.

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne.**🕒 Öffnungszeiten**

Dienstag und Freitag	15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	NEU 15.00 - 18.00 Uhr
1. Samstag im Monat	10.00 - 12.00 Uhr
Schulferien nur freitags	

✉ Adresse

Rüeggisingerstrasse 24a

6020 Emmenbrücke

☎ 041 268 06 56

ludothek@schulen-emmen.chwww.ludothek-emmen.ch

16.12.2018 bis 26.01.2019, Atelier, Zellweg 7

Neu: Offenes Atelier

Sie möchten Ihr persönliches, intuitives Bild in einer grosszügigen und inspirierenden Umgebung malen? Dazu brauchen Sie kein eigenes Atelier einzurichten. Im lichtdurchfluteten Atelier mitten im grosszügigen Garten können Sie für sich selbstständig malen. Ihnen stehen alle Materialien wie Malwände, Farben, Pinsel und weitere Utensilien zur Verfügung. Sie wählen, wann und wie lange Sie malen möchten. Weitere Infos unter: www.brigitwyder.ch oder 079 580 63 60. Ich freue mich auf Sie. Brigit Wyder, Coaching / intuitives Malen / Kurse

16.12.2018 bis 26.01.2019, Schulhaus Krauer, Handarbeitszimmer

Nähkurs

Auch Nähanfängerinnen sind willkommen. Mittwochnachmittag oder -abend. www.gfvemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

16.12.2018 bis 26.01.2019, Pfarreiheim Gerliswil

Englischkurs

Mittwochmorgen. Verschiedene Niveaus. www.gfvemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

16.12.2018 bis 26.01.2019, Pfarreiheim Bruder Klaus

Italienischkurs

Jeweils Donnerstagmorgen. www.gfvemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

16.12.2018 bis 26.01.2019, 18.15 bis 23.00 Uhr, Restaurant Prélude

Schach

Jeweils am Montagabend spielen wir Vereinsturniere sowie regionale und nationale Mannschaftswettkämpfe. Termine auf unserem Blog. www.schach-emmen.ch
Schachgesellschaft Emmenbrücke

16.12.2018 bis 26.01.2019, 09.00 bis 09.50 Uhr und 10.00 bis 10.50 Uhr,

Turnhalle Rossmoos

Muki-Turnen

Muki-Turnen ist mehr als «gömpel und springe». Eine spannende, kleine Turnwelt für Gross und Klein. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Chömed doch au! Auskunft gibt Tel. 076 340 16 12. www.ftvemmenstrand.ch/muki
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

Einzelveranstaltungen

DI 18.12.2018, Betagtenzentrum Emmenfeld

Einwohneratssitzung

Gemeindekanzlei Emmen

FR 21.12.2018, 20.00 bis 21.00 Uhr, Pfarreizentrum Gerliswil

Vorweihnachtskonzert der Lord Singers Emmen

Anschliessend gemütliches Beisammensein beim Weihnachtsapéro. www.lordsingers.ch
Lord Singers Emmen

SO 23.12.2018, 18.00 bis 20.00 Uhr, Krippe bei der Raiffeisenbank

Einweihung der neuen Weihnachtskrippe

Mit einem heissen Getränk und einer feinen Suppe geniessen wir, mit hoffentlich vielen Besuchern, die weihnachtliche Stimmung bei der neuen Krippe. www.dg-emmen.ch
Dorfgemeinschaft Emmen

MO 24.12.2018, 18.30 Uhr, Pfarreizentrum St. Maria

Offene Weihnachten gemeinsam feiern

Der Pastoralraum Emmen-Rothenburg und die reformierte Kirche Emmen laden alle, die den Heiligen Abend in Gemeinschaft verbringen möchten, zur Offenen Weihnacht ein. Der Anlass ist kostenlos. Ein Fahrdienst ist organisiert. Fragen und Anmeldungen bis 17. Dezember 2018, Pfarramt St. Maria, Tel. 041 552 60 30 oder pfarrei.santamaria@kath.emmen-rothenburg.ch. www.santamaria.kath-emmen.ch
Pfarrei St. Maria Emmenbrücke

MI 02.01.2019

Wanderung

Siehe Plakate und Homepage. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorenrehscheibe Emmen

DI 08.01.2019, 20.00 bis 22.00 Uhr, Zivilschutzanlage Meierhöfli

Übung: Medikamentenlehre und Medikamentenprüfung

Wir trainieren unser Wissen über die Medikamente, welche wir an Sanitätsdiensten benutzen, und legen eine Prüfung über das Wissen ab. www.msve.ch
Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

SA 12.01. und SO 13.01.2019, Pfarreiheim Emmen

Super-Lotto

Samstag, 19.30 bis 23.30 Uhr; Sonntag, 14.30 bis 19.30 Uhr. Bestens bekannt für schöne Preise wie Einkaufsgutscheine, Gössi-Reisegutscheine, Fleisch, Geschenkkörbe, SOLA-Artikel. Parkplatz auf dem Schulhausplatz. Auf Ihren Besuch freuen sich die Emmer Schützen. www.sg-emmen.ch
Schützengesellschaft Emmen

DI 22.01.2019, 18.00 bis 22.15 Uhr, Zivilschutzanlage Meierhöfli

BLS-AED Grundkurs

Der BLS-AED-SRC-Komplettkurs (Generic Provider) hat eine optimale Vertiefung und Anwendung von Reanimationsfertigkeiten beim Herz-Kreislaufstillstand bei Erwachsenen und Kindern in unterschiedlichen Situationen zum Ziel. Er wird nach den Richtlinien des Swiss Resuscitation Council (SRC) durchgeführt und ist durch diesen zertifiziert. www.msve.ch
Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

DI 22.01.2019, 19.00 bis 22.15 Uhr, Zivilschutzanlage Meierhöfli

BLS-AED Wiederholungskurs

Sie haben den BLS-AED-SRC-Komplettkurs bereits besucht und möchten Ihr Wissen darüber aktuell halten? Der BLS-AED-SRC-Komplett-Refresher dient Ihnen dazu für die Reanimation bei Kindern und Erwachsenen. Er wird nach den Richtlinien des Swiss Resuscitation Council (SRC) durchgeführt und ist durch dieses zertifiziert. www.msve.ch
Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

MI 23.01.2019, 14.30 bis 15.30 Uhr, Pfarreizentrum grosser Saal

Märchenstunde für Kinder ab 4 Jahren

Die ausgebildete Märchenerzählerin entführt die Kinder in eine Welt voller Fantasie. Sonja Riedi und die Frauengemeinschaft Gerliswil heissen Sie und Ihre Kinder und Grosskinder herzlich willkommen. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

FR 25.01.2019 und SA 26.01.2019

«Agenten auf dem Weg» für Jungs von 10–12 Jahren

Sexualpädagogisches & Präventionsprojekt mit Elternvortrag und Tagesworkshop. Das Mfm-Projekt ist schweizweit bekannt und erfolgreich unterwegs. Anmeldung: c.martinez@mfm-projekt.ch. Mehr Informationen unter www.mfm-projekt.ch
Martinez Caroline

SA 26.01.2019 und SO 27.01.2019, Restaurant Schlemmerei

STV Emmen – Turner-Lotto

Samstag, 19.30–23.30 Uhr und Sonntag, 14.30–18.30 Uhr. Ist bekannt für schöne Preise wie Goldvreneli, Goldbarren, Geschenkkörbe, Fleischwaren usw. Türöffnung: Samstag, 18.30 Uhr und Sonntag, 13.30 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. www.facebook.com/stvemmen
STV Emmen

Redaktionsschluss VK 27. Januar bis 16. März 2019:

Montag, 7. Januar 2019, 17.00 Uhr

Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52, Fax 041 268 09 58

E-Mail: anita.lisibach@emmen.ch, Internet: www.emmen.ch/veranstaltungskalender

Anzeige

VO ÄMMER - MET ÄMMER - FÖR ÄMMER

ZÖNDER

2019

FREITAG, 11. JANUAR 2019

SPRÄNGI ÄMMEBROGG

18.00 - 03.00 UHR

EINTRITT FREI

KINDER-FASNACHTS

7-KAMPF KF7

MIT VIELEN EMMER FASNACHTSVEREINEN

WWW.ZOENDER.CH

small Foot®
DIE KINDERKRIPPE
by academia group

www.small-foot.ch

Kinderbetreuung
liegt uns am Herzen

small Foot AG
Die Kinderkrippe
 Seidenhofstrasse 14
 CH-6003 Luzern

Telefon: +41 41 210 21 20

traegerschaft@small-foot.ch
www.small-foot.ch

Mitglied von:  Mitglied von kibesuisse
 Membre de kibesuisse
 Membro di kibesuisse

 Spielplatz

Standorte:
 Aarau
 Altbüren/
 Grosse dietwil
 Baar
 Baden
 Dagmersellen
 Emmen
 Emmenbrücke
 Hochdorf

Knutwil
 Kriens
 Luzern
 Malters
 Rothrist
 Ruswil
 Sins
 Schötz
 Sursee

SCHÜGUMUGGER ÄMME
 PRESENTS

SCHÜGU FÄSCHT
WWW.SCHUEGU.CH

SEETALPLATZ
 BAHNHOF SÜD EMMENBRÜCKE

UNSERE GÄSTE 2019

BLATTLOOS LUZERN - CH-SUGGER AMMERBROG
 CHNUPFEGGER LUZERN - CHUTFLIBOTZER LUZERN
 FLÄCKCHEN ROTHORNG - SANDWÄNDLER AMMERBROG
 LEUCHTSCHLITZ LUZERN - LATARWÄNDLER LUZERN
 LOSCHTÄLCHEN CHRIENS - PHILIPS HOFBÜRE
 KÜSSHUGER ÄMME - SCHLÖSSLIFÄNDER CHRIENS

AB 19 UHR - EINTRITT CHF 10.-
26. JANUAR 2019 16.00-03.00 UHR
ITRENKETE 25.01. 17.00-00.30 UHR



Inserat im EMMENMAIL 2019: Jetzt buchen!
 Ihre Informationen in allen Haushaltungen!

Weitere Details unter: www.emmenmail.ch

60 JAHRE
 DROGERIE AM SPRENGIPLATZ

FEIERN SIE MIT UNS!

10% RABATT UND WEITERE AKTIONEN
 von Do., 13.12.2018
 bis Sa., 15.12.2018

Meister am Sprengiplatz - Drogerie
 Rothenburgstrasse 1 CH-6020 Emmenbrücke
 T 041 280 05 05 F 041 280 05 06
info@meisterdrogerie.ch www.meisterdrogerie.ch



Dezember 2018

emmenschule



Schulbetrieb im Provisorium «Erlen»

Die von der Bevölkerung am 4. März 2018 angenommene Erweiterung der Schulanlage Erlen mit Trakt 4 ist aufgrund von Einsprachen, welche nun auf Bundesgerichtsebene weitergezogen wurden, blockiert. Die Primarschule Erlen darf aufgrund dessen als Übergangslösung 2019 ein Provisorium beziehen, welches zurzeit fertiggestellt wird. Während der Osterferien findet die Zügelaktion statt. Insgesamt beziehen acht Klassen von der 1. bis 4. Primarstufe die provisorischen Räumlichkeiten. Weitere Räume werden als Vorbereitungs- und Aufenthaltszimmer für die Lehrpersonen und als Fachzimmer für

Integrative Förderung oder Bildnerisches Gestalten genutzt.

Ab dem Schuljahr 2019/20 wird auch die Primarschule Erlen als letzter Standort über ein eigenes Tagesstrukturangebot verfügen. Auch dieses Betreuungsangebot findet im Provisorium statt. Wie in allen anderen Schulhäusern bieten die Tagesstrukturen Erlen alle vier Elemente ab 7.00 bis 18.00 Uhr in Ergänzung zum Schulunterricht ausser am Mittwoch.

Das Provisorium wird auch die Spielgruppe Zwärgehuus beherbergen, welche wie die Tagesstrukturen im neuen Schuljahr startet.

Vertrauen

Die Basis erfolgreicher Beziehungen ist das gegenseitige Vertrauen. Wo viele Menschen in einer Beziehung zueinander stehen, braucht es besonders viel Vertrauen. Die Schule ist ein solcher Ort. Die Volksschule hat einen bedeutsamen Auftrag in unserer Gesellschaft. Damit sie den hohen Erwartungen gerecht werden kann, muss sie sich auch auf das ihr entgegengebrachte Vertrauen verlassen können.

Dies in Bezug auf die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus und dessen Unterstützung und Begleitung, wenn es darum geht, die Lernenden optimal in ihrer Ausbildung und Erziehung zu unterstützen. Wie gewinnt man Vertrauen? Durch gute, ehrliche, gerechte, professionelle, verlässliche und empathische Arbeit. Dies steht im Zentrum der täglichen Arbeit der Fach- und Lehrpersonen mit den Lernenden und all den Anspruchsgruppen.

Wir hoffen, auch im kommenden Kalenderjahr auf Ihr Vertrauen zählen zu können, und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit im 2019. Herzlichen Dank.

Ich wünsche Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, schöne, erholsame und besinnliche Festtage im Kreise Ihrer Familien und Freunde.

Bruno Rudin
Geschäftsleitender Rektor





Pausenplatz ist Spielplatz

Der Pausenplatz Rüeggisingen ist in die Jahre gekommen und Beton und veraltete Spielgeräte dominieren die Aussenanlage. Teilflächen werden nun bald neu gebaut. Über den Schülerrat, genannt Rüeeggirat, wurden die Kinderbedürfnisse abgefragt und gebündelt. Ein spannender Prozess. Daneben sind die Peacemaker-Kinder weiterhin für ein friedliches Miteinander im Schulalltag besorgt, dies schon seit Herbst 2003.

Warten bis zum Ja

Bereits vor Jahren hat eine Gruppe aus der Lehrerschaft mit Fachleuten ein spannendes Konzept für eine neue Pausenplatzgestaltung skizziert (siehe EMMENMAIL September 2015). Leider sind diese Papiere in den Schubladen der Verantwortlichen verschwunden. Umso erfreuter reagierte die Schulgemeinschaft Rüeggisingen, als bekannt wurde, dass die Planung nun konkret verfolgt werden kann. Mit diesem Ja

wurde skizziert, wie der ganze Prozess bis zum Einweihungsfest stattfinden soll (Kasten unten links).

Rüeeggirat

Die Kinder sind die Benutzer der Anlage und haben das Recht auf einen Platz, der ihren Bedürfnissen entspricht. Mit der Verankerung des Schülerrates, genannt Rüeeggirat, ist ein Gremium geschaffen, das die Anliegen der Klassen zusammenfasst und

«Mir hat es gefallen,
«Ade» zu sagen an der
Vollversammlung.»

Adrian, Schülerrat, BSB

Klassen-Konfrontation	<ul style="list-style-type: none"> • Was heisst Spielen im Aussenraum? • mit Ausprobieren erkunden • Exkursionen • farbliche Komponenten 	bis 26. September 2018 über die einzelnen Klassen Jede Klasse gestaltet Plakat, damit Rüeeggirat-Kinder bereit für 1. Rüeeggirat sind.
Wahlverfahren Rüeeggirat	<ul style="list-style-type: none"> • analog Peacemaker 	bis 13. September 2018
Rüeeggirat kennenlernen	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen • Aufgabe des Rüeeggirates • Jahresmotto finden 	Montag, 17. September 2018 13.30–15.05 Uhr
Rüeeggirat 1	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder präsentieren ihre Klassenplakate, sie üben das Präsentieren vor einer Gruppe, ohne Wertung • als Input und Ideenkorb 	Freitag, 28. September 2018 8.15–9.45 Uhr
Elterninformation	<ul style="list-style-type: none"> • Die Eltern werden über den begonnenen Prozess informiert. Ebenso, dass wir uns auf ihr Mitdenken und Mitmachen freuen. Den Ausblick zum Frühling mit dem Bautag ankünden. • Die Spielplatzideen gehen nach Hause und sollen dort besprochen werden. 	Schulleitung mit Rüeeggirat-Verantwortlichen auf 15. Oktober 2018
Klassenrat	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gedanken der Eltern werden miteinbezogen und geben den Kindern Kraft, dass Mitentscheiden Mitverantwortung, Mitdenken, Zusammengehörigkeit bedeutet. 	bis 20. Oktober 2018 über die Klassen
Rüeeggirat 2	<ul style="list-style-type: none"> • Sie bereiten die Präsentation ihrer Klassenideen vor. 	Donnerstag, 25. Oktober 2018 13.30–15.05 Uhr
Rüeeggirat 3 Workshop-Morgen	<ul style="list-style-type: none"> • Die Ideen werden vorgestellt und daraus 4–5 in Modelle übersetzt. • Begrifflichkeiten gebildet: Rutschen, Klettern, Verstecken, Verweilen, Schattenspenden, Hüpfen 	Mittwoch, 31. Oktober 2018 8.00–12.00 Uhr
Rüeeggirat 4 Vollversammlung vorbereiten	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vollversammlung mit der Präsentation wird vorbereitet. 	Dienstag, 6. November 2018 13.30–15.05 Uhr
Vollversammlung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vollversammlung findet statt. • Begriffe vorgängig geklärt • Auswahlverfahren erläutern • Präsentation • Wertungen mit Farbkarten, punkten ... 	Mittwoch, 14. November 2018 im Beisein des Fachgremiums
Rüeeggirat 5 mit Lehrpersonen während Schulbetrieb	<ul style="list-style-type: none"> • Das Fachgremium erläutert dem Rüeeggirat die erstellten Pläne, die Einschränkungen, die Planmassstäbe, die Finanzen 	Donnerstag, 13. Dezember 2018 10.15–11.00 Uhr Fachgremium Spielplatz
21. Januar bis Ausführungsphase: Submission der Gemeinde		
11. März: Spatenstich mit Rüeeggikindern		
23. März: Bautage mit Kindern und Eltern; Ansaat naturnaher Rasen		
Freitag, 24. Mai: Eröffnungsfest, Ämtliggruppe u.a. bereiten Fest vor		





Weitere Informationen

<https://peacemaker-rueeggi.jimdo.com>
<https://rueeggirat.jimdofree.com>

bündelt. Dieses Mitmachen, Mitdenken und Mithandeln nennt man Partizipieren. Die Kinder werden in ihren Bedürfnissen ernst und wahrgenommen. Die Grenzen des Machbaren und Möglichen sind transparent und klar kommuniziert: Die Finanzen bilden den Rahmen, und die Wahl des Ortes auf dem Gelände wird von den Erwachsenen entschieden. Vieles ist möglich, aber nicht alles. Kinder werden zu Beteiligten. Die Demokratie ist an diesem konkreten Spiel- und Pausenplatzprojekt eins zu eins erkennbar. Auch die Lehrpersonen sind im Findungsprozess für einen pädagogisch sinnvoll gestalteten Spiel- und Pausenplatz beteiligt. Im ersten Schritt wurde der bestehende Pausenplatz analysiert. Leitfragen waren: «Was spiele ich gerne? Wo ist mein Lieblingsplatz? Wo fühle ich mich nicht so wohl? Was stört mich?» Dann besuchten

die Klassen verschiedene bereits existierende Spielplätze, um einen Eindruck zu erhalten, was möglich sein könnte. Alles Material wurde in der Klasse gesichtet und über den Rüeggirat gesammelt. An einem Mittwochmorgen setzten 20 Kinder die Spielplatzideen in Kartonmodelle um. Eine eindrückliche Sammlung ist entstanden.

Am Mittwoch, 14. November 2018, fand die Vollversammlung statt. 280 Kinder und viele Lehrpersonen trafen sich an diesem Entscheidungstag. Die Rüeggirat-Kinder präsentierten selbstbewusst und schlüssig die Modelle mit den Geräten wie Rutsche, Kletternetz, Aussichtsturm, Drehbalken, Trampolin, Hühnerstall, Sandkasten und vielem mehr. Alle Modelle waren bunt und ansprechend gestaltet. Fragen konnten die Kinder fachlich geschickt beantworten. Es beeindruckte, mit welcher Selbstverständlichkeit 8- bis 11-jährige Kinder vor einer grossen Gruppe Gleichaltriger Auskunft geben konnten. Anschliessend füllte jedes Kind einen Abstimmungsstempel mit seinen drei Favoriten aus. Der Rüeggirat zählte alle Stimmen aus und präsentierte die Zusammenfassung der vereinten Schulgemeinschaft Rüeggisingen. Die Kinder tobten vor Freude, als die drei Favoriten gekrönt wurden. Ob es dem Planer gelingen wird, die Entscheide der Kinder und die Wünsche der Lehrpersonen umzusetzen?

«Man hat gesehen, dass die Rüeggirat-Kinder sich Mühe gegeben haben und auch sehr intensiv gearbeitet haben.»

Sarah, 3/4 b



behandelt. Sie übernehmen eine wichtige Aufgabe für den solidarischen, fairen und konfliktarmen Umgang in der Schulgemeinschaft. In diesem Schuljahr starteten 15 Kinder ihr Peacemaker-Jahr. Sie genossen die eineinhalbtägige Ausbildung, die sie befähigt, einen anderen Blick auf Konflikte und Streitigkeiten zu werfen. Statt als Zuschauer die Streitenden anzufeuern, soll es Aufgabe der Peacemaker sein, genau hinzuschauen und zu handeln. Sie tun dies

nach dem 5-Schritte-Modell, das auf die gewaltfreie Kommunikation zurückgeht: zunächst den Konfliktparteien zuhören, was aus ihrer Sicht passiert ist. Um sicher zu sein, dass alles richtig verstanden wurde, das Gesagte wiederholen. Dann die von der Konfliktsituation ausgelösten Gefühle ansprechen. Schliesslich eine Lösung suchen, die von allen akzeptiert wird, und diese in einer Abmachung festhalten.

Autorin: Katrin Neff

Fotos: Dani Rüedi

Weitere Aussagen von Kindern

Was bleibt dir von der Vollversammlung in Erinnerung?

Mir hat es gefallen, mit der Göttiklasse die Modelle anzuschauen. Leonie BSB

Mir gefiel das Modell 3 am besten wegen dem Hühnerstall. Dario BSB

Mit hat es gefallen, dass es am Schluss ganz leise war und alle mitgemacht haben.

Ajlina, 3/4 b

Mir hat am meisten Bauchweh bereitet, dass ich überall pünktlich erscheinen musste.

Milena, Schülerrätin, 3/4 b

Auf welches Gerät hoffst du ganz fest?

Auf dem Aussichtsturm könnte man Znüni essen und die frische Luft geniessen und Leute anschauen. Sajad, 3/4 b

Auf den Wasserkanal, weil wir das noch nicht haben. Lea, 3/4 b

Peacemaker bereichern die Schule

Seit 2003 sind die Peacemaker in der Schule Rüeggisingen verankert. Ein Erfolgsmodell der Gewaltprävention. Je zwei Kinder vertreten ihre Klasse in diesem Gremium und sorgen für ein friedlicheres Miteinander im Schulalltag. Peacemaker haben ein hohes Ansehen und werden mit grossem Respekt

Freude und Genuss am Mittagstisch

Täglich werden bis zu 150 Kinder an den Mittagstischen der Emmer Tagesstrukturen gepflegt, Tendenz steigend. Das seit dem Sommer von der Firma Menu and More gelieferte Essen wird von den Kindern und den Betreuerinnen sehr geschätzt. Eine Zwischenbilanz und ein Augenschein in der Tagesstruktur Meierhöfli.



Familiäre Atmosphäre beim gemeinsamen Essen

Es ist 11.45 Uhr, die Glocke läutet und die Schule ist aus. Die Kinder des Mittagstisches trudeln eins nach dem anderen im

«Ich finde es genial, dass gesundes Gemüse oftmals klein geschnitten oder gehackt fast versteckt enthalten ist, z.B. in den feinen, variantenreichen Bolognese-Saucen.»

Isabelle Manetsch, Mitarbeiterin

Pavillon der Tagesstruktur Meierhöfli ein. Die Betreuerinnen begrüssen die bunte Kinderschar vom Kindergärtner bis zur Sechstklässlerin, welche sich schon bald eifrig im Spielzimmer beschäftigt. Nach dem Händewaschen wird die Gruppe ins Esszimmer geführt. Dort stösst als Erstes die Menütafel auf reges Interesse bei den Kindern. Die Grösseren lesen vor, es wird erklärt und diskutiert. Für besondere Begeisterung sorgt der heutige Zusatz «Dessert». Aber auch mit dem aktuellen Menü «Grüner Salat – Poulet Casimir mit Reis und Bohnen» sind die Kinder glücklich und setzen sich freudig an ihre Plätze. Tischweise reichen sich alle die Hände und beginnen die Mahlzeit mit einem «Salati – Patati –

Bon Appetit!». Nun dürfen die Kinder zugreifen und sich an den bunten Rohkosttellern bedienen. Nach dem Salat wird der Hauptgang geschöpft. Sehr hungrige Bäuche kommen ein zweites Mal und loben

das schmackhafte Essen. In ungezwungener und familiärer Atmosphäre werden Neuigkeiten aus dem Schulalltag ausgetauscht, bis die Mägen satt sind. Nach dem Essen helfen Gross und Klein fleissig mit beim Erledigen der anfallenden Küchenarbeiten. Dazu gehören Abtrocknen, Geschirr versorgen,

Tische abwischen oder Boden kehren. Zurück im Spielzimmer werden die Zähne geputzt und es darf drinnen oder draussen gespielt werden, bis die Schulglocke zum Nachmittagsunterricht ertönt.

Das neue Essen schmeckt und ist gesund

Seit den Sommerferien werden die Tagesstrukturen Emmen von der Firma Menu and More beliefert und verköstigt. Die Menüs werden kindgerecht und ausgewogen zusammengestellt. Nach der Erwärmung kommt das zuvor gesund und schonend zubereitete Essen frisch und knackig auf die Teller. Die Freude am Essen in einem vertrauten und strukturierten Umfeld steht im Vordergrund. So beginnen die

meisten Kinder bald auch Neues aus und lernen Gemüse, Salate und köstliche Suppen schätzen. Besonderen Genuss bereitet auch das einmal wöchentlich aufgetischte Dessert, welches problemlos mit weniger Zucker auskommt. Sowohl die Kinder als auch die Mitarbeiterinnen sind vom neuen Angebot grösstenteils überzeugt und begeistert. Auch was anfänglich mit Skepsis begutachtet wird, kann sich plötzlich zum Renner entwickeln. So deklarieren die Meierhöfli-Kinder zum Beispiel Randensalat zum neuen Favoriten.

«Ich mag Broccoli jetzt sehr gerne!»

Chantal, 5. Klasse

«Und was gibt es morgen zum Zmittag?», wird die Leiterin von einer Schülerin am späteren Nachmittag des gleichen Tages gefragt. Mit eifriger Begeisterung macht sie sich sofort daran, die Menütafel für den Folgetag zu beschriften und liebevoll zu verzieren.

Autorin: Yvonne Suter,

Leiterin Tagesstruktur Meierhöfli



Nach Farbe fürs Schulhaus jetzt Farbe für die Kinder

Im Rahmen des «Seitenwechsels» hat Petra Stirnimann mit Hilfe von weiteren Lehrpersonen und zwei Schulklassen den Pausenplatz Sprengi farblich neu gestaltet. Nicht nur die neu bemalte Mauer macht von sich reden ... Im Interview verrät Petra Stirnimann unter anderem, wie es zu diesem Projekt gekommen ist.



Was genau ist ein «Seitenwechsel»?

Der «Seitenwechsel» ist ein Angebot für Lehrpersonen, die zehn Jahre oder länger im Kanton Luzern arbeiten. Er besteht aus mindestens drei Modulen, in denen man sich persönlich oder beruflich weiterbildet. Ein «Seitenwechsel» wird etwa ein halbes Jahr im Voraus geplant und muss vom Kanton genehmigt werden. Er dauert neun Wochen.

Welche Projekte hast du verfolgt?

Zuerst bin ich nach Athen gereist und habe in einer Sprachschule Griechisch gelernt. So konnte ich mich wieder einmal in die

«Wir können jetzt über den Zürich-, Vierwaldstätter- und Genfersee springen!»

Yannick

Rolle einer Schülerin versetzen und alle Vorteile des Schülerlebens geniessen. Allerdings musste ich auch Misserfolge ver-

kraften. Die griechische Sprache ist nicht verwandt mit anderen Sprachen und so ist es schwierig, an irgendetwas anzuknüpfen.

Eine zusätzliche Schwierigkeit bilden die unbekannteren Schriftzeichen und die Aussprache. Danach habe ich bei einem Maler hier in Emmenbrücke ein Betriebspraktikum gemacht. Das war

streng, hat mir aber sehr gefallen. Schön war auch, dass ich mich auf eine Arbeit konzentrieren konnte und nicht im Spannungsfeld der vielen Ansprüche stand, die täglich an eine Lehrperson gestellt werden. Ich habe es auch genossen, einfach das zu machen, was mir aufgetragen wurde, und keine grosse Verantwortung übernehmen zu müssen. Im letzten Teil habe ich dann die Projektwoche «Farbiger Pausenplatz Sprengi» geplant und nach meinem Wiedereinstieg ins Unterrichten mit meiner Klasse und der Parallelklasse durchgeführt.

Wie kam es zum Projekt «Farbiger Pausenplatz Sprengi»?

Als ich im «Sprengi» zu unterrichten begann, waren das Haus und der Platz sehr grau. Zusammen mit den Schülerinnen und Schülern haben wir 2015 die Fensterläden bemalt und hatten damit grossen Erfolg. Endlich wurde das Schulhaus als solches wahrgenommen. Wir wollten gerne auch noch den Pausenplatz etwas aufpeppen, aber leider fehlten die Ressourcen. Als ich dann mit meinem «Lehrmeister» einen

kompetenten Ansprechpartner fand, traute ich es mir zu, den Platz farblich zu gestalten. Mein Plan fand von allen Seiten Unterstützung. Die lange Mauer unterhalb der Busstation wurde von Claudia Rogger gestaltet. Sie hat während der Projektwoche mit einer Gruppe von Kindern die Mauer bemalt. Weitere Projekte waren die grosse Schweizerkarte auf dem Schulhausplatz, das Nähen der Fähnchen, das Einzeichnen

«Am meisten Konzentration braucht das Kleben, weil du jeden Zentimeter richtig ausmessen musst.»

Sven

und Bemalen des Schachbrettes und der Pflanzenkübel. Ein Reporterteam hat eine Zeitung zur Projektwoche gemacht.

Wie waren die Reaktionen der Schülerinnen und Schüler?

Die Kinder waren von Anfang an Feuer und Flamme für das Projekt. Der Pausenplatz war im Schülerrat immer wieder ein Thema und wir mussten die Kinder jahrelang vertrösten. Die Arbeit erforderte viel Geduld und Konzentration. Alle Kinder haben ihr Bestes gegeben und sind sehr stolz auf das Resultat.

Interview: Catherine Brunner

Fotos: Petra Stirnimann



IWB Café

Die Schulung von Lehrpersonen im Bereich der Medien und Informatik ist von entscheidender Bedeutung, wenn es um den Einsatz von elektronischen Medien im Unterricht geht. Dazu braucht es verschiedene Weiterbildungsangebote. Das «IWB Café» versucht, ein niederschwelliges Angebot zu schaffen.

Vor vier Jahren wurde die Schule Gersag 1 mit elektronischen Wandtafeln (Interactive Whiteboard, kurz IWB) ausgerüstet. Die Begeisterung im Lehrerteam war gross, es gab aber auch skeptische Blicke. Braucht man wirklich solche Geräte? Tun es die Wandtafel und ein Hellraumprojektor nicht auch? Alle Lehrpersonen wurden von externen Experten in Grundkursen im Umgang mit den Geräten geschult. Später kamen schulinterne Weiterbildungen dazu, in welchen Lehrpersonen ihre Kolleginnen und Kollegen weiter ausbildeten. Es zeigte sich aber, dass die Ansprüche der Lehrpersonen an die Weiterbildungen sehr unterschiedlich waren. Einige Lehrpersonen befassten

sich eingehend mit den verschiedenen Funktionen des Gerätes und der Software, probierten aus und bildeten sich im Internet eigenständig weiter. Ein grosser Teil der



RESULTATE MIT CONTAINER	
$7x - (6x - 5) = 29$	1
Resultat: 3 = *	2
$(x + 10)^2 = x^2$	3
Resultat: 2 = *	4
$25x - 6 - 9x = 29 + 24x - 10 - 10x$	5
Resultat: 2 = *	6
	7
	8
	9
	0

In diesem Video wird gezeigt, wie man die Container-Funktion einstellen kann.
-> Video

Lehrpersonen wandte die üblichen Funktionen, welche sie an den Weiterbildungen gelernt hatten, an. Aber es gab auch Lehrpersonen, welche nur einen kleinen Teil des Mehrwertes der IWBs nutzten und sich generell in der Informatik nicht sehr viel zutrauten.

Vor zwei Jahren entstand im «Gersag 1» die Idee des «IWB Cafés». Dies sind fix im Jahresprogramm eingeplante Zeitfenster, in welchen sich Lehrpersonen am Montag zwischen 16.15 und 17.00 Uhr mit den pädagogischen Betreuern treffen, einen kurzen Input bekommen und Fragen stellen können. Dazu gibt es einen Kaffee und meist noch eine kleine Leckerei.

Autoren: Silvio Suppiger und Roger Schaffner

Interview mit Roger Schaffner und Silvio Suppiger, pädagogische Betreuer im «Gersag 1»

Warum führt das «Gersag 1» das «IWB Café» durch?

Roger Schaffner: Wir sind überzeugt, dass auch Lehrpersonen am besten in kleinen Schritten lernen. Ganztägige Weiterbildungen sind als Grundschulung gut, oft aber nicht bei allen nachhaltig. Darum möchten wir das Thema, verbunden mit einem konkreten Angebot, permanent im Gespräch halten. Zudem sind die Fragen oft sehr individuell.

Silvio Suppiger: Lehrpersonen können zwar die pädagogischen Betreuer auch unter der Woche ansprechen, aber oft fehlt die Zeit. Im «IWB Café» kann man sich ohne Zeitdruck den Fragen der Lehrpersonen widmen.

Wie gut kommt das Angebot an?

Silvio Suppiger: Es ist sehr unterschiedlich und kommt vor allem auf die aktuelle Belastung der Lehrpersonen an. Wenn es die Zeit der Elterngespräche ist, Zeugnisse anstehen oder viele andere Weiterbildungen stattfinden, dann kommen weniger Lehrpersonen

vorbei. So sind wir auch schon einmal zu dritt gewesen, zwei pädagogische Betreuer und eine Lehrperson. Es waren aber auch schon 13 Personen anwesend, das heisst das halbe «Gersag 1»-Team.

Roger Schaffner: Die Rückmeldungen der Lehrpersonen, welche vorbeikommen, sind durchwegs positiv. Man schätzt das Angebot und die lockere Atmosphäre. Oft entstehen auch Gespräche, welche nicht nur mit Informatik zu tun haben. Auch das soll Platz haben.

Was ist euer Ziel mit dem «IWB Café»?

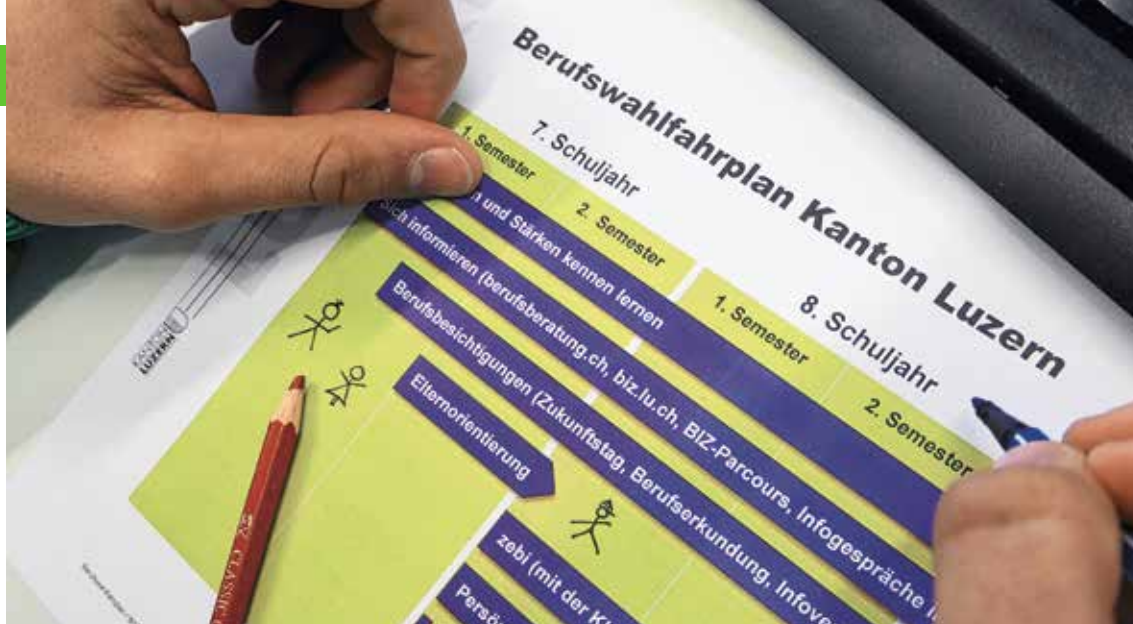
Roger Schaffner: Wir wollen ein positives Angebot zur Verfügung stellen, den Lehrpersonen mit Rat und Tat zur Seite stehen und Zeit haben, den Einsatz von elektronischen Medien im Unterricht zu fördern. Jeder soll nach dem Besuch des «IWB Cafés» einen Mehrwert, etwas gelernt oder gesehen haben, was er oder sie brauchen kann. Darum bereiten wir auch immer einen kurzen Input vor. Das kann eine gute Website, eine hilfreiche



Silvio Suppiger (links) und Roger Schaffner

Windows-Funktion, eine Vorlage für eine Lektionsidee oder etwas anderes sein. Die Inputs werden später dem ganzen Team zur Verfügung gestellt.

Silvio Suppiger: Ziel ist es auch, den Austausch unter den Lehrpersonen zu fördern. Oft hat jemand eine Frage zu einer Anwendung, welche die anderen Anwesenden nicht einmal kennen. Deswegen auch die Rückmeldung der Lehrpersonen, dass man auch profitiert, wenn man selber keine Frage hat. Der Input, der Kaffee und die Fragen der anderen sind Anregung genug.



Schritt für Schritt zur Lehrstelle

Das Ziel, eine Lehrstelle oder einen Platz an einer weiterführenden Schule zu finden, beherrscht zeitweise unseren Unterricht. Wir haben Mädchen und Buben aller Schuljahre am Gersag 2 gefragt, wo sie in der Berufswahl stehen.

Lara (13) und Berna (12) gehen in die Klasse 1a des Lehrers Markus Stöckli. Obwohl sie noch am Anfang stehen, haben beide konkrete Berufswünsche. Berna möchte aufs Kurzzeitgymnasium, um später Apothekerin zu werden. «Das war eine Idee meiner Mutter. Sie dachte, das passt zu mir.» Am Zukunftstag hat sie eine Apotheke besucht und einer Apothekerin über die Schulter geschaut. Das hat sie in ihrem Wunsch bestärkt. «Ich kann mir gut vorstellen, das später mal zu machen.» Lara will eines Tages Kinderärztin werden. Auch bei ihr war ein Elternteil Ideengeber. Sie hat einen Niveau-Aufstieg gemacht und wiederholt die 1. Klasse nun im Niveau A. Deshalb weiss sie schon, was im Verlauf des Jahres auf sie zukommt. Im Moment noch arbeiten sie mit Markus Stöckli daran, die eigenen Interessen aufzuspüren, damit sie nächstes Jahr in der Berufswahl zielgerichtet weiterarbeiten können. Das Berufstagebuch begleitet sie dabei. Darin notieren Schülerinnen und Schüler ihre Fortschritte, Rückschläge, Entdeckungen und Aha-Momente. So tasten sie sich an das eigene Profil heran.

Besuch bei der Zentralschweizer Bildungsmesse

In der Klasse 2k erzählt Benjamin (14), dass er noch nicht genau wisse, welche Lehre er machen wolle. «Etwas Handwerkliches oder im Lager. Ich räume gerne Sachen auf und im Werken mit den Händen arbeiten, das macht mir Spass.» Er hat den Vorteil,

dass er zwei ältere Schwestern hat: die eine ist Fachfrau Gesundheit, die andere Kauffrau. Benjamin: «Darum weiss ich vieles schon, was für andere völlig neu ist.» Anfang November besuchte Benjamin mit seiner Klasse die ZEBI, die Zentralschweizer Bildungsmesse. Dort haben Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, direkt mit Berufen und Berufsleuten in Kontakt zu kommen. Im Unterricht wird mit Klassenlehrer Dieter Huez geübt, wie man sich für telefonische Anfragen bei Firmen vorbereitet. Zusammen schreibt man Bewerbungen für Schnupperlehren. Schnuppern ist im 8. Schuljahr ein zentraler Aspekt der Berufswahl. Benjamin hat denn auch schon fünf Schnupperlehren hinter sich: je zweimal als Logistiker und Metallbauer und einmal als Velomechaniker. «Das hat mich weitergebracht», erklärt Benjamin.

«Davon lasse ich mich nicht entmutigen»

Eunice (14) von der Klasse 3b weiss, was sie will. Sie ist zügig unterwegs. Im Moment schickt sie möglichst viele Bewerbungen um eine Lehrstelle als Kauffrau, ihren Traumberuf. Dabei fasst sie verschiedene Branchen ins Auge. «Ich habe auch schon Absagen erhalten, aber davon lasse ich mich nicht entmutigen.» Auch einen Plan B hat sie: Fachfrau Kundendialog. Unterstützung erhält sie dabei vom BIZ, dem Berufsausbildungszentrum. Sie geht dort zur BIB, der Berufsintegrationsberatung. Dies ist keine einmalige Beratung, sondern ein

regelmässiges Coaching. «Ich treffe mich etwa alle zwei Wochen mit ihr. Wir erstellen Übersichtstabellen, schauen meine Bewerbungen an und wo ich mich als nächstes bewerben soll», sagt Eunice. Manchmal erhalte sie auch Hausaufgaben. Vom BIB ist sie überzeugt. Aber auch von ihrer Lehrerin Sara Bukies erhält sie weiterhin Unterstützung. «Aber wir müssen dabei selbstständig sein. Wir bekommen nur Hilfe, wenn wir sie verlangen.» Eunice ist optimistisch. Etwa 5 von 20 Schülerinnen und Schülern haben eine Lehrstelle. «Wir sind aber alle dran und geben uns Mühe.»

30 bis 40 Absagen

Für manche läuft es auch ganz anders. Nicht geradlinig. Jan (16) ist heute im 1. Lehrjahr als Schreiner EFZ. Vor einem Jahr, in der 3. Klasse am «Gersag 2», hätte er daran aber nicht geglaubt. Auch nicht an sich selbst. «Aber meine Lehrerin, Serena Schindler, war für mich da», sagt Jan heute. «Ohne sie hätte ich die drei Jahre nicht überstanden.» Im letzten Semester fing er dann doch noch an, sich zu bewerben. Auf Anraten seiner Lehrerin als Schreiner. Er war gut im Werken und er arbeitete gerne mit Holz. 30 bis 40 Absagen habe er erhalten. «Erst drei Wochen vor dem letzten Schultag erhielt ich eine Einladung zum Schnuppern.» Irgendetwas machte «klick». Es war die erste Schnupperlehre, die Jan nicht abbrach. Er konnte den Chef überzeugen. Zwei Tage vor dem letzten Schultag sagte sein heutiger Chef, dass er ihn als Lehrling einstelle. Heute ist er zufrieden und die Lehre läuft gut, auch wenn die Berufsschule anstrengend ist. «Klar, wer sich drei Jahre lang Mühe gibt, hat es viel leichter und gute Chancen. Aber ab dann, wo man es wirklich möchte, schafft man es auch auf Umwegen.»

Autor: Lukas Scharpf

Foto: Manuel Suarez



Stimmungsvoller Wiehnachtsmärt im «Emmenfeld»

Über 30 Stände, ein vielfältiges Angebot von internen und externen Ausstellern, dazu kulinarische Genüsse von Adventsgebäck über Glühwein bis zur Grillwurst – der Wiehnachtsmärt Emmenfeld vom 24. November im Emmenfeld Betagtenzentrum bot einen stimmungsvollen Auftakt zur Adventszeit.

Dazu trugen auch die Schüler der Musikschule Emmen mit ihren Vorträgen sowie die Märchenstunde von Claude Cujer bei. Ausserdem durften die kleinen Besucher mit den Lernenden der BZE AG ihren eigenen Grittibänz formen und backen. Gross und klein scharte sich um die Stände oder traf sich in der Schlemmerei bei einer himmlischen Stärkung, sodass ein schöner Austausch unter den Generationen zustande kam. Wie üblich kommt der Erlös des Marktes, inklusive Umsatzabgabe der externen Aussteller, dem Bewohnerfonds zugute.

info@bzeag.ch



LUUSZAPFE
Kindertagesstätte

De Luuszapfe meint ...

Bald besucht uns der Samichlaus und die ersten Türchen im Adventskalender gehen auf. Hat auch Ihr Kind Lust auf neue Gspänli im Alter von 3 Monaten bis zum Kindergarten Eintritt? Erkundigen Sie sich nach freien Plätzen.

Kita Luuszapfe

Kirchfeldstrasse 23, 6032 Emmen
Telefon 041 268 55 33, info@kita-luuszapfe.ch
www.facebook.com/KiTa-Luuszapfe

Nächste BZE-Termine

bis 6. Januar 2019	Krippenausstellung, Emmenfeld Betagtenzentrum
im Januar	Ausstellung alte Kinderwagen, Emmenfeld Betagtenzentrum
Donnerstag, 10. Januar	14.00–17.00 Uhr, Tanznachmittag, Duo Kalmus, Restaurant Schlemmerei
Samstag, 12. Januar	14.00–17.00 Uhr, Tanznachmittag, Soundboy Werni, Restaurant Alpissimo
Samstag, 26. Januar	18.30 Uhr, Rum Night, Restaurant Alpissimo

Weitere Infos und Termine unter www.bzeag.ch

Krippenausstellung im «Emmenfeld»

Bis zum 6. Januar kann die Legende vom Christkind in der Krippenausstellung im Emmenfeld Betagtenzentrum erlebt werden. Giorgia Gervasi zeigt dort mit ihren Schwarzenberger Figuren elf liebevoll arrangierte Szenen aus der Weihnachtsgeschichte. Die Ausstellung im Foyer ist öffentlich zugänglich. Sie eignet sich ideal, um Kinder und Enkelkinder mit der Weihnachtsgeschichte vertraut zu machen.



Die Weihnachtskrippe von Giorgia Gervasi mit gekonnt in Szene gesetzten Schwarzenberger Figuren

Goldmedaille an der Koch-WM



Sandro Kalkhi, BZE-Koch im «Emmenfeld», hat mit dem Team des Cercle des Chefs de Cuisine Lucerne erfolgreich die Koch-WM in Luxemburg bestritten. Im Final schlugen die Innerschweizer die Schweden und holten damit die Goldmedaille für die Schweiz. Der hochverdiente Lohn für das monatelange, intensive Training! Wir gratulieren Sandro Kalkhi herzlich und sind stolz darauf, ihn als Spitzenkoch hochmotiviert für das Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner und Gäste zum Küchenteam des Restaurants Schlemmerei zählen zu dürfen.

BZE-Koch Sandro Kalkhi erkochte sich mit dem Teams des Cercle des Chefs de Cuisine Lucerne die goldene Auszeichnung an der Koch-WM 2018.

Zukunftstag

Am nationalen Zukunftstag vom 8. November hat auch die BZE AG ihre Türen geöffnet. Viele Buben und Mädchen, die Profis von morgen, erhielten Einblicke in den Arbeitsalltag, lernten Arbeitsschritte kennen und durften selbst mitarbeiten. So auch Mia, ein aufgestelltes Mädchen aus Emmen. Sie hat den Morgen in der Küche sehr interessant gefunden. Nebst dem Zubereiten des saisonalen Birnenkuchens (die korrekte Schnitttechnik will gelernt sein), lernte sie das grosse «Emmenfeld» beim Hausrundgang besser kennen. Wenn es mit Mias Traumberuf als Lehrerin nicht klappen sollte, ist die Option als Köchin definitiv vorhanden.



Mia aus Emmen und ihre Gspänli liessen sich von Heinz Rohrer in die Geheimnisse des Kochberufs einweihen.

Neues Eventbooklet 2019

Es gibt viele gute Gründe, auszugehen, zusammen zu feiern und etwas zu erleben. Unter diesem Motto hat die BZE die Veranstaltungen im Restaurant Alpissimo und im Restaurant Schlemmerei in einem neuen Eventbooklet zusammengefasst. Das Jahresprogramm bietet erneut eine breite Palette von gesellschaftlichen Highlights, wie Rum Night, Wine & Dine, Wurstworkshop, das Emmenfeld-Fäscht oder den Ländlerabig mit den Geschwistern Rymann. Auch die Spezialitätenwochen und die beliebten öffentlichen Tanznachmittage finden sich selbstverständlich weiter im handlichen Booklet, das in beiden Restaurants kostenlos aufliegt. Weitere Informationen zum Angebot finden sich auf den Webseiten www.alpissimo.ch und www.schlemmerei.ch.



Das neue Eventbooklet präsentiert die abwechslungsreichen Aktivitäten in den Restaurants Alpissimo und Schlemmerei auf einen Blick.



Auf dem Sprung in die Berufswelt?

Die **Infoveranstaltung vom Mittwoch, 6. Februar 2019**, macht alle Jugendlichen, die auf 2020 eine Lehrstelle suchen, mit den vielfältigen Lehrberufen bei der BZE vertraut. Auch erhalten die Jugendlichen wertvolle Tipps für die Bewerbung. Details zur Veranstaltung finden sich unter www.bzeag.ch.

Interessiert? Dann melde dich heute noch unter bildung@bzeag.ch an.



Veranstaltungs-Programm 2019

Donnerstag, 24. Januar 2019
Pfarrheim, Flecken 34, Rothenburg
19.00 Uhr

Habemus Feminas

Ein Dokumentarfilm über die Gleichberechtigung von Mann und Frau in der katholischen Kirche

Um sich für die Gleichberechtigung von Frau und Mann in der katholischen Kirche einzusetzen, pilgerte im Jahr 2016 eine Gruppe von Frauen und Männern 1200 km zu Fuss von St. Gallen nach Rom. Der Dokumentarfilm zeigt das Unterwegssein der grossen, vornehmlich aus Frauen bestehenden Pilgergruppe auf ihrem Weg nach Rom.
Gäste: Esther Rüthemann, Initiatorin des Projekts, Pilgerin; Renata Asal, Synodalrätin, Mitglied «AG Geschwisterliche Kirche»; Silvan M. Hohl, Regisseur und Produzent
Partner: Pastoralraum Emmen-Rothenburg

Montag, 6. Mai 2019
HSLU - Design und Kunst
Bau 745, Kinosaal
Nylsuisseplatz, Emmenbrücke
19.30 Uhr

Die Welt der Kurzfilme – hautnah!

Die Hochschule Luzern – Design und Kunst zeigt neue Animations- und Dokumentarfilme

Die HSLU – Design und Kunst gewährt einen Einblick in das aktuelle künstlerische Schaffen an der Hochschule. Es werden ausgewählte Animations- und Dokumentarfilme gezeigt. Prof. Dr. Orlando Budelacci führt in die Werke ein.

Datum noch offen
Familiengarten-Areal Schönbühl
Schönbühlstrasse, Emmenbrücke
Ab 16.00 Uhr

Die Welt der Familiengärten – kunterbunt!

Der Familiengärtnerverein lädt ein zum öffentlichen Gartenfest

Sie sind eine Welt für sich und eine verschworene Gemeinschaft. Und sie sind gastfreundlich – die Familiengärtnerinnen und Gärtner. Bei einer exklusiven Führung präsentieren sie ihre bunte Welt voller Blumen, Sträucher und Gemüse... Die Veranstaltung findet an einem Samstag im Juni oder August statt. Folgen Sie uns auf unserer Webseite und auf Facebook.

Sonntag, 16. Juni 2019
Themenspielplatz Mooshüsiwald
10.30 bis 16.00 Uhr



Spielplatzfest

Beisammen sein, austauschen, rumtoben, grillieren und...

Bereits zum dritten Mal lädt die Gruppe «Emmen mit Pfiff» zusammen mit dem Team des Themenspielplatzes zum Spielplatzfest ein. Spiel und Spass sind garantiert, auch fürs leibliche Wohl ist gesorgt. Ein buntes, abwechslungsreiches Programm hält Gross und Klein auf Trab.
Übrigens: Die Gruppe «Emmen mit Pfiff» engagiert sich im Bereich Elternbildung. Sie möchten auch in diesem Bereich tätig werden? Wenden Sie sich an cvonarx@forumgersag.ch.

Dienstag, 10. September 2019
akku Kunstplattform
Gerliswilstrasse 23, Emmenbrücke
18.30 Uhr

Die Fäden in der Hand

Von der Textilindustrie zur textilen Kunst

«Gute Kleidung sitzt wie eine zweite Haut», sagt der Volksmund. Tatsächlich lässt der Mensch Textiles ganz nah an sich heran. Er bekleidet sich damit, richtet sich darin ein, vollzieht damit politische und gesellschaftliche Handlungen, etwa beim Hissen einer Flagge oder dem Ausrollen des roten Teppichs.
Seit 1906 wird Textiles in Emmenbrücke hergestellt: Kunstseide, Damenstrümpfe, Spezialgarne. Die textile Industrie hat die lokale Identität entscheidend geprägt. Die Ausstellung in der akku Kunstplattform nimmt dies zum Ausgangspunkt und versammelt Künstlerinnen und Künstler, die Textiles als künstlerisches Material verwenden. In faszinierenden materiellen Transformationen und räumlichen Interventionen entstehen mehrschichtige aussagekräftige Werke.
Wenn auch Sie Lust haben, mal die Fäden in der Hand zu halten, dann kommen Sie zur exklusiven Führung mit Lena Friedli, Kuratorin der Ausstellung.

Sonntag, 10. November 2019
Gemeindebibliothek
Rüeggisingerstrasse 24a,
Emmenbrücke
10.30 Uhr

Immer heim

Eine Geschichte aus der Vergangenheit, über alte Menschen, «Verwächete», die ihren Platz in der Gesellschaft verloren haben

André David Winter liest aus seinem Roman «Immer heim», in dem er ein einfühlsames Porträt eines Knechtes zeichnet und dabei zugleich der gesellschaftlichen Frage nachgeht, wie ein «Heim» für seine Bewohnerinnen und Bewohner zu einem «Daheim» werden könnte.

Im Anschluss an die Lesung wird ein Apéro offeriert



«Wer spielt, genießt das Zusammensein mit Familie und Freunden.»



«Wer spielt, gewinnt»

«Wer spielt, gewinnt», so steht es auf den farbigen Flyern der Ludothek Emmen. Die Ludothek Emmen ist ein Spielwarenverleih, der von einer selbstständigen Gruppe des Gemeinnützigen Frauenvereins Emmen ehrenamtlich geführt wird. Sie wird mit einem jährlichen Beitrag von der Gemeinde Emmen unterstützt.

Gründung im Mai 1983

Vor 35 Jahren gründeten Christa Spring, Erika Ruffli, Rita und Maria Meier in der Sedelstrasse die Ludothek Emmen. 1991 konnte die Ludothek in das neue Gebäude beim Schulhaus Gersag unter der Gemeindebibliothek einziehen. Seither hat sich das Spieleangebot auf über 1400 Spiele verdoppelt. Von Gesellschafts- und Rollenspielen über Spiele und Fahrzeuge

investiert. Um auf dem neusten Stand zu bleiben, nehmen die Frauen an Spieleschulungen teil und vernetzen sich aktiv mit Ludothekarinnen von anderen Ludotheken. Das wird vom Verband VSL unterstützt, deren Mitglied die Emmen sind.

Die Ludothek organisiert und ist mit dabei bei verschiedenen Anlässen

Nach vielen erfolgreichen Kindernachmittagen und -abenden, wie Kinderlotto, Detektiv- und Gespensternacht, organisieren die Ludothekarinnen aktuell mit den Bibliothekarinnen die Erzählnacht im November. Sie stand in diesem Jahr unter dem Motto «In allen Farben» und wurde von 45 Kindern besucht.

35 Jahre Ludothek Emmen

Im Sommer fand das Jubiläumsfest «35 Jahre Ludothek Emmen» im «Gersag» statt, wo die Kinder nach Lust und Laune spielen, mit Fahrzeugen umherdüsen, eine Riesenrutsche hinuntersausen und sich verpflegen konnten.

Neue Öffnungszeiten

Wer gerne spielt und motiviert für die Mitarbeit in der Ludothek ist, darf sich gerne bei der Leiterin Claudia Rindlisbacher melden. Sie leitet die Ludothek seit 2014 mit

«Wer spielt, erlebt spannende Momente und fordert sich und die Mitspieler heraus.»

für draussen bis zu Kooperativ- und Förderspielen hat es für jedes Alter etwas im Sortiment. Der Kunde schätzt die Möglichkeit, die Spiele nach einem Monat wieder zurückbringen und günstig ein neues Spiel ausprobieren zu können. Das spart Platz und Geld. Diese Wertschätzung zeigte sich auch 1999, als die Ludothek den Emmer-Impuls-Preis erhielt.

Die 15 Mitarbeiterinnen arbeiten gerne in der Ludothek. Das zeigt sich bei einigen Frauen, die mehr als zehn Jahre in der Spielverleih tätig sind. Die Arbeit beinhaltet viele Aufgaben neben dem Verleih. Jedes Jahr wird der Umsatz in Neuerscheinungen

Freude, Elan und Humor. Sie geht nun auf einen oft gehörten Kundenwunsch ein und lanciert neue Öffnungszeiten. Ab 2019 öffnet die Ludothek am Mittwochnachmittag von 15.00 bis 18.00 Uhr. Die Ludothekarinnen freuen sich über jede Familie, die das neue Angebot nützt. Auf alle Kunden, welche uns im Monat Januar und Februar 2019 an einem Mittwochnachmittag besuchen, wartet eine Überraschung.

Autorin: Irene Abt



Weitere Informationen

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag	15.00–18.00 Uhr
NEU ab Januar 2019	15.00–18.00 Uhr
(Mittwochvormittag geschlossen)	
1. Samstag im Monat	10.00–12.00 Uhr
Schulferien nur freitags	

Kontaktperson

Claudia Rindlisbacher, Telefon 079 502 58 16

www.ludothek-emmen.ch

Telefon 041 268 06 56

Beat Manetsch

Vereinspräsident Weihnachtsbeleuchtung Emmen



Nächste Ausgabe
24. Januar 2019

Was ist der Zweck Ihres Vereins?

Wir beschaffen und betreiben die Weihnachtsbeleuchtung in Emmen. Weil die ursprüngliche Weihnachtsbeleuchtung mehrheitlich defekt war und die Gemeinde aus finanziellen Gründen weder Betrieb noch Neuinstallation finanzieren konnte, gründete ein Verbund aus Mitgliedern des Gewerbevereins und diverser Quartiervereine den Verein Weihnachtsbeleuchtung Emmen. Die Absicht bestand darin, die Beleuchtung auf privater Basis zu betreiben. Dank grosszügiger Sponsoren und Spender konnte rasch neues Material angeschafft werden, das in der Adventszeit 2007 schliesslich erstmals in Betrieb genommen wurde.

Woher kommt dieses Engagement?

Es ist eine Herzensangelegenheit. Emmen ist die zweitgrösste Gemeinde im Kanton, es kann doch nicht sein, dass wir keine Weihnachtsbeleuchtung haben. Uns ist es ein grosses Anliegen, dass sich Emmen in der Adventszeit in einem besinnlichen Gewand präsentieren darf. Da steckt viel Idealismus drin. Unser Lohn sind die Freude und Dankbarkeit der Emmer Bevölkerung, was uns immer aufs Neue anspricht. Damit auch weiterhin eine schöne Beleuchtung garantiert werden kann, sind wir aber auf Unterstützung angewiesen. Neue Vereinsmitglieder sind jederzeit willkommen.

Wie steht es um die Qualität der Lichterketten?

Leider war das Material der Lichtschläuche in der Vergangenheit nicht immer von bester Qualität. Insbesondere hatten wir oft Probleme mit der Feuchtigkeit. Deshalb haben wir heuer damit begonnen, die Lichterketten mit einem neuen System auszustatten, was zu merklich weniger Ausfällen führt. Mehr als die Hälfte des Materials wurde bereits entsprechend optimiert, der Rest wird folgen. Ausserdem arbeiten wir daran, den Beleuchtungsbestand weiter auszubauen. Auch hier gilt: Je mehr Geld zur Verfügung steht, desto schneller geht der Ausbau.

Sind Sie als Privatmensch nicht ständig auf der Suche nach defekten Lämpchen?

Natürlich nervt es mich, wenn ich nachts in der Gemeinde unterwegs bin und sehe, dass etwas nicht funktioniert. Ich bin aber guter Dinge, dass das kaum mehr der Fall sein wird. Ich habe das neue System ausgiebig bei mir zu Hause getestet, indem ich einzelne Leuchtcomponenten mit dem Gartenschlauch bewässerte und sie der Witterung aussetzte. Ich kann versichern, dass das System absolut wasserdicht ist. Von daher bin ich zuversichtlich, dass ich dieses Jahr eher selten defekte Teile sehen werde. So bleibt mehr Zeit für den Genuss.

Interview: philipp.bucher@emmen.ch